



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

www.deutsche-boerse.com

Zwischenbericht

Quartal 3/2014

Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

		30.09.2014	3. Quartal zum 30.09.2013	30.09.2014	Geschäftsjahr zum 30.09.2013
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	Mio. €	495,9	457,9	1.498,5	1.439,3
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	9,6	8,1	28,4	27,5
Operative Kosten	Mio. €	-274,0	-359,1	-776,2	-898,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	232,5	101,0	798,2	549,3
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	160,0	61,6	538,3	353,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,87	0,33	2,93	1,92
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen	Mio. €	223,6	185,3	477,2	613,4
Konzernbilanz (zum 30. September)					
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	8.905,7	8.357,3	8.905,7	8.357,3
Eigenkapital	Mio. €	3.508,9	3.140,2	3.508,9	3.140,2
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	Mio. €	1.418,0	1.528,1	1.418,0	1.528,1
Kennzahlen des Geschäfts					
Mitarbeiterkapazität (Periodendurchschnitt)		4.132	3.750	4.077	3.738
EBIT-Marge, bezogen auf Nettoerlöse ¹⁾	%	47	49	50	52
Steuerquote	%	26,0 ¹⁾	26,0	26,0	26,0
Bruttoschulden / EBITDA ¹⁾		–	–	1,5	1,6
Zinsdeckungsgrad ¹⁾	%	–	–	26,4	19,4
Die Aktie					
Eröffnungskurs	€	56,98	50,57	60,20	46,21
Schlusskurs (am 30. September)	€	53,62	55,61	53,62	55,61
Kennzahlen der Märkte					
Eurex					
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	487,2	489,3	1.545,0	1.693,1
Xetra und Börse Frankfurt					
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	283,7	268,9	890,1 ²⁾	839,5
Clearstream					
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)	Mrd. €	12.249	11.606	12.149	11.539
Zahl der Transaktionen	Mio.	29,8	29,1	93,2	90,8
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	621,5	571,0	601,7	571,3
Kennzahlen zu Transparenz und Sicherheit					
Anteil der Unternehmen, die nach höchsten Transparenzstandards berichten ³⁾	%	81	81	81	81
Zahl der berechneten Indizes		10.781 ⁴⁾	11.599	10.781 ⁴⁾	11.599
Anzahl nachhaltiger Indexkonzepte		23	23	23	23
Systemverfügbarkeit des Kassamarkt-Handelssystems (Xetra [®])	%	99,999	99,999	99,999	99,999
Systemverfügbarkeit des Derivatemarkt-Handelssystems (T7/Eurex [®])	%	99,999	99,933	99,982	99,964
Über Eurex Clearing verrechnete Marktrisiken (monatlicher Bruttodurchschnitt) ⁵⁾	Mrd. €	16.779	15.697	16.240	16.135

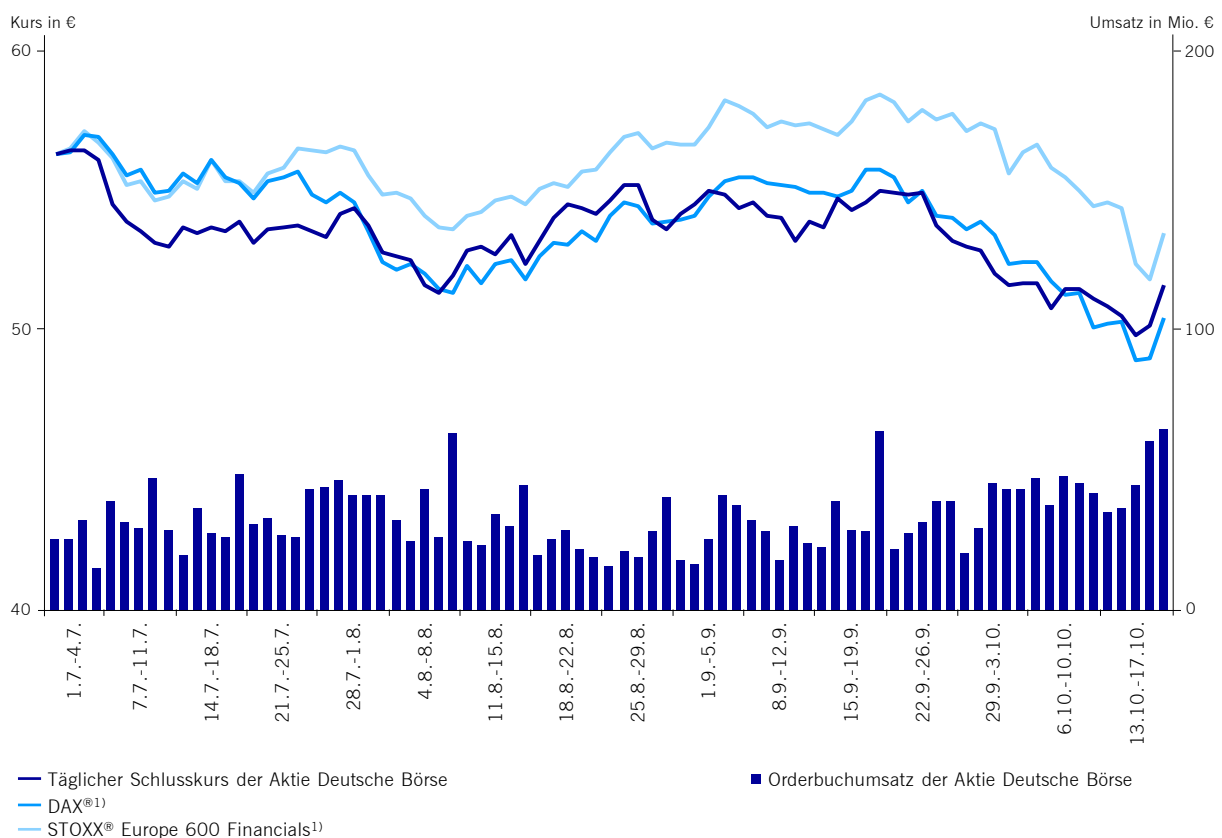
1) Bereinigt um Sondereffekte 2) Davon entfallen in den ersten neun Monaten 7,4 Mrd. € auf Zertifikate und Optionsscheine. 3) Marktkapitalisierung der im Prime Standard (Aktien) gelisteten Unternehmen in Relation zur Marktkapitalisierung der insgesamt an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen 4) Im Verlauf des Jahres 2013 neue Berechnungsgrundlage wegen Systemumstellung eingeführt: Ergebnis daher nicht direkt mit Vorjahreswert vergleichbar 5) Die Berechnungsmethodik hat sich Ende 2013 geändert. Daher sind die Werte nicht direkt vergleichbar mit den im Vorjahr berichteten Werten.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Q3/2014: Besseres Ergebnis aufgrund positiver Volumenentwicklung zum Quartalsende

- Kassa- und Terminmarkt verzeichneten trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen wieder leichtes Wachstum. Nachhandels- sowie IT- und Marktdatengeschäft entwickelten sich weiterhin positiv.
- Die Nettoerlöse stiegen um 8 Prozent auf 495,9 Mio. € (Q3/2013: 457,9 Mio. €).
- Die operativen Kosten lagen insgesamt bei 274,0 Mio. € (Q3/2013: 359,1 Mio. €). Im Vorjahr hatten Sonder-effekte die operativen Kosten erhöht. Infolgedessen stieg das EBIT auf 232,5 Mio. € (Q3/2013: 101,0 Mio. €).
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,87 € bei durchschnittlich 184,2 Mio. Aktien (Q3/2013: 0,33 € bei durchschnittlich 184,1 Mio. Aktien).
- Die Akquisition des Verwahrgeschäfts für Hedgefonds der Citco Global Securities Services Ltd. durch Clearstream ist abgeschlossen; die neue Gesellschaft mit Sitz in Irland wird ab Q4/2014 voll konsolidiert.
- Aufgrund der Geschäftsentwicklung in Q1–3/2014 und der Zunahme der Handelsvolumina zu Beginn von Q4/2014 bestätigt die Gruppe ihre Prognose für 2014 und erwartet Nettoerlöse etwa in der Mitte der Prognosebandbreite von 1,9 bis 2,1 Mrd. €.
- Am 13. August 2014 bestätigte Standard & Poor's das „AA“-Rating der Deutsche Börse AG und änderte den Ausblick von negativ auf stabil; am 23. Oktober 2014 bestätigte Fitch Ratings das „AA“-Rating der Clearstream Banking S.A. mit einem stabilen Ausblick.
- Die EZB hat am 26. Oktober 2014 die Ergebnisse ihres Stresstests und der umfassenden Bewertung von Banken publiziert. Die Clearstream Banking S.A. hat den Test mit sehr guten Ergebnissen für alle Szenarien bestanden.
- Am 21. Oktober 2014 gab die European Energy Exchange AG bekannt, dass sie zum 1. Januar 2015 Mehrheitsaktionär der Powernext S.A. wird; alle Erdgasaktivitäten werden künftig bei Powernext gebündelt.

Die Aktie der Deutsche Börse AG seit Beginn des dritten Quartals 2014



Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Im Vergleich zu den im [Unternehmensbericht 2013 auf den Seiten 92 bis 103](#) beschriebenen Grundlagen des Konzerns und den im Bericht über das erste Quartal 2014 dargestellten Änderungen im Konsolidierungskreis der Deutsche Börse AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“), dem Mutterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse (im Folgenden auch „Konzern“ oder „Unternehmen“), haben sich im Berichtszeitraum keine weiteren Änderungen ergeben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einer im Oktober veröffentlichten Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) geht dieser für die Eurozone von einem etwas geringeren Wirtschaftswachstum aus, als zu Beginn des Jahres erwartet (rund 0,8 Prozent für die gesamte Eurozone; Januar 2014: Anstieg von 1,0 Prozent). Die Studie prognostiziert für Deutschland ein Wachstum der Wirtschaft von rund 1,4 Prozent (Januar 2014: 1,6 Prozent), für Großbritannien von rund 3,2 Prozent (Januar 2014: 2,4 Prozent) und für die USA von rund 2,2 Prozent (Januar 2014: 2,8 Prozent). Das mit Abstand größte Wirtschaftswachstum 2014 – ca. 7 Prozent – prognostiziert der IWF weiterhin in Erwartung der hohen Binnennachfrage für die asiatischen Länder, insbesondere China. Als Folge der unterschiedlichen Schätzungen für die verschiedenen Wirtschaftsräume wird für das Jahr 2014 ein weltweites Wirtschaftswachstum von rund 3,3 Prozent prognostiziert. Damit spiegelt die Studie des IWF die über das Jahr hinweg sichtbar gewordene Unsicherheit hinsichtlich einer möglichen stärkeren Erholung der Weltwirtschaft wider.

Insgesamt haben sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Vergleich zur Darstellung im [Unternehmensbericht 2013 \(Seiten 103 bis 104\)](#) allerdings nicht wesentlich geändert. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) liegt weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Der Einlagenzins für Banken wurde im September von –0,1 Prozent auf –0,2 Prozent gesenkt. Neben der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken prägte die weiterhin geringe Volatilität an den Märkten hauptsächlich das Handelsgeschehen im dritten Quartal 2014. Herausfordernd für das Geschäftsumfeld der Gesellschaft, insbesondere im Terminmarkt, bleiben die Vorhaben zur Regulierung der Finanzmärkte. Die Unklarheit über die rechtlichen Anforderungen und deren Auswirkungen auf Marktstruktur und Geschäftsmodell der Marktteilnehmer führen zur Zurückhaltung einiger Marktteilnehmer.

Die Entwicklung der Handelsaktivität am Kassa- und Terminmarkt der Gruppe Deutsche Börse im bisherigen Jahresverlauf entspricht aufgrund der weiterhin fragilen Situation innerhalb der Eurozone grundsätzlich der von anderen europäischen Börsenorganisationen mit einem vergleichbaren Produktportfolio.

Im dritten Quartal gab es keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung derselben siehe den [Unternehmensbericht 2013 \(Seiten 116 bis 118\)](#).

Forschung und Entwicklung

Die Gruppe Deutsche Börse entwickelt die durch sie betriebenen Handels- und Clearingsysteme sowie Systemlösungen für die Umsetzung ihrer strukturellen Wachstumsziele. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Unternehmen beständig daran, seine Technologieführerschaft und die Stabilität seiner elektronischen Systeme aufrechtzuerhalten und weiter zu steigern – im Interesse seiner Kunden und im Interesse der systemischen Stabilität der Finanzmärkte. Deshalb hat die Deutsche Börse ihr Handels- und ihr Clearingsystem unter den Markennamen T7 und C7 grundlegend erneuert. Hinzu kommen weitere technologisch anspruchsvolle Projekte wie die Umsetzung des Plans der Europäischen Zentralbank, die EU-weite Wertpapierabwicklung zu vereinheitlichen (TARGET2-Securities).

Ertragslage

Ertragslage im dritten Quartal 2014

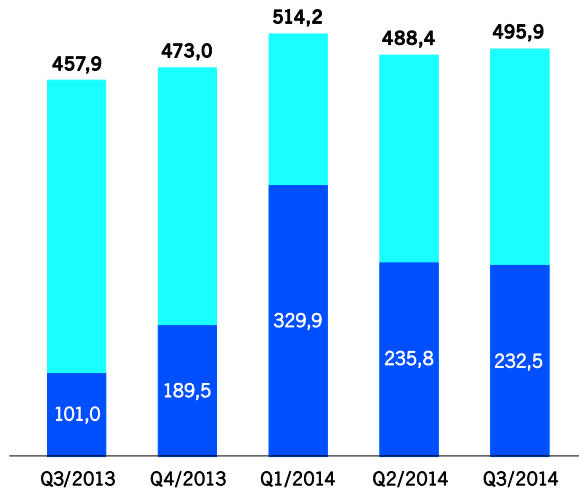
Die Lage auf den Kapitalmärkten bleibt für Finanzdienstleister, und damit auch für die Gruppe Deutsche Börse, aus verschiedenen Gründen angespannt. Da wäre zunächst die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage: Die wirtschaftliche Situation im Euroraum bleibt fragil, die politischen Verhältnisse in einigen Regionen Osteuropas instabil, und immer wieder flammen Krisenherde in der arabischen Welt auf. Die Marktteilnehmer haben zudem mit regulatorischen Vorhaben, Leitzinsen auf Rekord-Niedrigniveau sowie der geringen Inflation mit teilweise deflationären Tendenzen zu kämpfen. Aufgrund der makroökonomischen Situation ist die Volatilität, insbesondere an den Aktienmärkten, zum Ende des dritten Quartals leicht angestiegen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Aktivität an den Kassamärkten der Gruppe Deutsche Börse im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht erholt. Am Terminmarkt erhöhte sich insbesondere das Indexgeschäft zur Absicherung gegen Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Clearstream, das für den Nachhandelsbereich verantwortliche Segment, setzte seinen Aufwärtstrend fort: Das Volumen der verwahrten Wertpapiere wächst insbesondere durch Gewinne aus zusätzlichen Anlagen der Hauptkunden nachhaltig. Zudem überzeugt Clearstream in der globalen Wertpapierfinanzierung mit Dienstleistungen für das Liquiditätsmanagement, die Banken einen möglichst effizienten Einsatz ihres Eigenkapitals ermöglichen. Das Technologie- und Marktdatengeschäft der Gruppe Deutsche Börse (Segment Market Data + Services, MD+S) zeigte ebenfalls einen spürbaren Aufschwung, vor allem im Indexgeschäft, wo die Tochtergesellschaft STOXX Ltd. die Erlöse deutlich erhöhen konnte.

Insgesamt erhöhten sich die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse gegenüber denen des Vorjahresquartals um 8 Prozent auf 495,9 Mio. € (Q3/2013: 457,9 Mio. €). Die positive Entwicklung in den Segmenten Clearstream und MD+S sowie die Vollkonsolidierung der European Energy Exchange AG (EEX) inklusive der Cleartrade Exchange PTE. Limited (Cleartrade Exchange) sowie der Impendium Systems Ltd. (Impendium) im ersten Quartal 2014 trugen zur Steigerung der Nettoerlöse bei. Ohne die genannten Konsolidierungseffekte in Höhe von 15,8 Mio. € stiegen die Nettoerlöse um 5 Prozent. Die Nettoerlöse setzen sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft und der sonstigen betrieblichen Erträge sowie abzüglich der volumenabhängigen Kosten zusammen.

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream erzielt, erhöhten sich im dritten Quartal 2014 aufgrund eines Einmaleffekts in Höhe von 2,1 Mio. € auf 9,6 Mio. € (Q3/2013: 8,1 Mio. €). Die operativen Kosten lagen mit 274,0 Mio. € deutlich unter denen des Vorjahresquartals (Q3/2013: 359,1 Mio. €). Dieses hatte jedoch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 123,0 Mio. € enthalten, einerseits im Zusammenhang mit einer Vergleichszahlung an die US-amerikanische Exportkontrollbehörde OFAC (114,8 Mio. €), andererseits für Effizienzprogramme (8,2 Mio. €). Um Sondereffekte bereinigt stiegen die operativen Kosten um 30,1 Mio. €. Dieser Anstieg ist auf die Konsolidierungseffekte seit Beginn des Geschäftsjahres in Höhe von 14,2 Mio. € und höhere Investitionen in Wachstumsinitiativen zurückzuführen.

Nettoerlöse und EBIT nach Quartalen

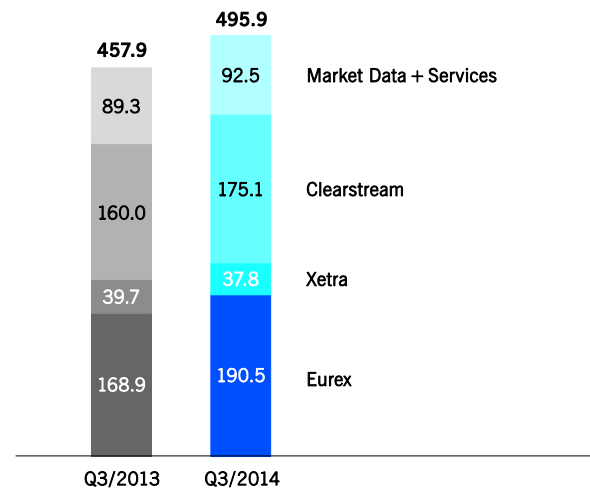
in Mio. €



■ Nettoerlöse
■ EBIT

Zusammensetzung der Nettoerlöse nach Segmenten

€ millions



Das Beteiligungsergebnis belief sich auf 10,6 Mio. € (Q3/2013: 2,2 Mio. €). Der deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem einmaligen Ertrag in Höhe von 10,6 Mio. € aufgrund der nachträglichen Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 (siehe [Erläuterung 2](#)). Diesem stand eine Wertminderung in Höhe von 3,9 Mio. € der Zimory GmbH entgegen.

Das EBIT stieg im dritten Quartal 2014 auf 232,5 Mio. € (Q3/2013: 101,0 Mio. €) insbesondere aufgrund der höheren operativen Kosten im Vorjahresquartal. Um Sondereffekte bereinigt belief sich das EBIT im dritten Quartal 2014 auf 233,5 Mio. € (Q3/2013: 224,0 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe lag im dritten Quartal 2014 mit –14,0 Mio. € (Q3/2013: –12,9 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die bereinigte Steuerquote im dritten Quartal 2014 belief sich auf 26,0 Prozent (Q3/2013: 26,0 Prozent). Sie ergibt sich unter Berücksichtigung von Einmaleffekten wie Steuererstattungen aus Vorjahren.

Der Konzern-Periodenüberschuss für das dritte Quartal 2014 lag bei 160,0 Mio. € (Q3/2013: 61,6 Mio. €). Auch hier steht der Anstieg im Zusammenhang mit Einmaleffekten im Vorjahresquartal. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verbesserte sich im dritten Quartal 2014 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 184,2 Mio. ausstehenden Aktien entsprechend auf 0,87 € (Q3/2013: 0,33 € bei 184,1 Mio. ausstehenden Aktien), bereinigt betrug es 0,85 € (Q3/2013: 0,83 €).

Ertragslage in den ersten neun Monaten 2014

Die eingangs beschriebene Unsicherheit über die Regulierung, die wirtschaftliche Situation im Euroraum, die politischen Krisenherde und die Niedrigzinspolitik der Zentralbanken sowie die niedrige Volatilität an den Aktien- und Zinsmärkten haben die ersten neun Monate des Jahres 2014 maßgeblich geprägt. Auch das Geschäft entwickelte sich ähnlich: Die Gruppe Deutsche Börse konnte dank ihres wachsenden Nachhandelsgeschäfts und des erfolgreichen Indexgeschäfts im Segment MD+S sowie dank der Konsolidierungseffekte die Rückgänge insbesondere im Terminmarkt kompensieren und insgesamt ein leichtes Wachstum erzielen.

Insgesamt lagen die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 2014 mit 1.498,5 Mio. € um 4 Prozent über dem Niveau der Vorjahresperiode (Q1–3/2013: 1.439,3 Mio. €). Ohne die genannten Konsolidierungseffekte in Höhe von 46,5 Mio. € waren die Nettoerlöse leicht um 1 Prozent gestiegen.

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream mit verwahrten Kundenbareinlagen erzielt, erhöhten sich aufgrund eines Einmaleffekts in Höhe von 2,1 Mio. € im dritten Quartal 2014 um 3 Prozent auf 28,4 Mio. € (Q1–3/2013: 27,5 Mio. €).

Die operativen Kosten waren mit 776,2 Mio. € um 14 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum (Q1–3/2013: 898,2 Mio. €). In den ersten neun Monaten 2013 waren jedoch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 198,5 Mio. €, maßgeblich für Effizienzprogramme (79,7 Mio. €) und im Zusammenhang mit der OFAC-Vergleichszahlung, angefallen (118,8 Mio. €). Im Berichtszeitraum beliefen sich Sondereffekte auf 17,5 Mio. €. Bereinigt um diese Sondereffekte lagen die operativen Kosten in den ersten neun Monaten 2014 um 59,0 Mio. € über denen der Vorjahresperiode. Dieser Anstieg geht auf die oben beschriebenen Konsolidierungseffekte in Höhe von 40,2 Mio. € und höhere Investitionen in Wachstumsinitiativen zurück.

Das Beteiligungsergebnis belief sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 75,9 Mio. € (Q1–3/2013: 8,2 Mio. €). Grund für den deutlichen Anstieg ist ein einmaliger Ertrag im Zusammenhang mit der Fusion zwischen der Direct Edge Holdings, LLC (Direct Edge) und der BATS Global Markets, Inc. (BATS) Ende Januar 2014. Diese Transaktion führte zu einem Sondereffekt von 63,3 Mio. € beim Beteiligungsergebnis. Zudem enthält das Beteiligungsergebnis einen Einmalertrag aufgrund der nachträglichen Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 in Höhe von 10,6 Mio. € sowie eine Wertberichtigung auf die Zimory GmbH in Höhe von 3,9 Mio. €. Bereinigt um diese Sondereffekte lag das Beteiligungsergebnis in den ersten neun Monaten 2014 bei 5,9 Mio. € (Q1–3/2013: 8,2 Mio. €).

Das EBIT stieg in den ersten neun Monaten 2014 auf 798,2 Mio. € (Q1–3/2013: 549,3 Mio. €); bereinigt um Sondereffekte bei den operativen Kosten und im Beteiligungsergebnis belief sich das EBIT auf 745,7 Mio. € (Q1–3/2013: 747,8 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich auf –35,3 Mio. € (Q1–3/2013: –56,2 Mio. €). Der Rückgang resultiert maßgeblich aus der 2013 abgeschlossenen vorteilhaften Refinanzierung langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Die bereinigte Steuerquote lag in den ersten drei Quartalen 2014 bei 26,0 Prozent (Q1–3/2013: 26,0 Prozent). Sie ergibt sich im Wesentlichen unter Berücksichtigung von Sondereffekten aus der Fusion von Direct Edge und BATS.

Der Konzern-Periodenüberschuss für die ersten neun Monate 2014 betrug 538,3 Mio. € (Q1–3/2013: 353,8 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg in den ersten neun Monaten 2014 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 184,1 Mio. ausstehenden Aktien auf 2,93 € (Q1–3/2013: 1,92 € bei 184,1 Mio. ausstehenden Aktien). Die bereinigten Werte lauten 2,75 € für die ersten drei Quartale 2014 und 2,72 € für die Vorjahresperiode.

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für 2014

Die Geschäftsentwicklung der Gruppe Deutsche Börse im dritten Quartal 2014 bestätigt die im [Prognosebericht des Unternehmensberichts 2013 auf den Seiten 171 bis 182](#) getroffenen Aussagen. Mit den erzielten Nettoerlösen liegt die Gruppe Deutsche Börse nach neun Monaten des Geschäftsjahres ungefähr in der Mitte der Prognosebandbreite. Die operativen Kosten stiegen erwartungsgemäß im Jahresverlauf an. Für das vierte Quartal ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Das ist einerseits saisonal bedingt, andererseits wirken sich die Investitionen in Wachstumsinitiativen in der zweiten Jahreshälfte stärker aus. Insgesamt bestätigt die Gruppe daher auch bei den operativen Kosten ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1.050 Mio. € (ohne Sonder- sowie Konsolidierungseffekte aufgrund der Akquisitionen von Impendium, Cleartrade Exchange und Citco in Höhe von etwa 15 Mio. €). Aufgrund der erwarteten höheren Kosten im vierten Quartal liegt die Gruppe auch bei EBIT und Konzern-Jahresüberschuss ungefähr in der Mitte der jeweiligen Prognosebandbreite.

Kennzahlen der Aktie der Deutsche Börse AG

		Q3/2014	Q3/2013	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,87	0,33	2,93	1,92
Ergebnis je Aktie (unverwässert, bereinigt)	€	0,85	0,83	2,75	2,72
Eröffnungskurs ¹⁾	€	56,98	50,57	60,20	46,21
Höchster Kurs ²⁾	€	57,14	57,54	63,29	57,54
Niedrigster Kurs ²⁾	€	50,60	49,79	50,60	44,51
Schlusskurs (am 30.09.)	€	53,62	55,61	53,62	55,61
Anzahl der Aktien (zum 30.09.)	Mio.	193,0	193,0	193,0	193,0
Marktkapitalisierung (zum 30.09.)	Mrd. €	10,3	10,7	10,3	10,7

1) Schlusskurs des Vorhandelstages

2) Intraday-Kurs

Segment Eurex

Drittes Quartal 2014

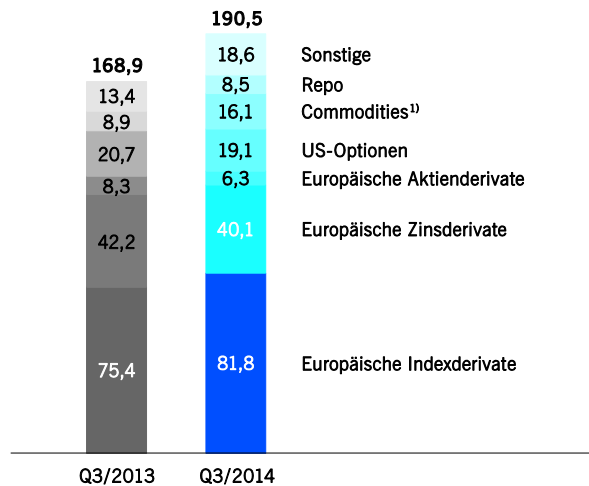
- Das Segment Eurex verzeichnete mit 190,5 Mio. € einen Anstieg der Nettoerlöse um 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3/2013: 168,9 Mio. €). Von den Nettoerlösen entfielen 15,9 Mio. € auf Transaktions- und sonstige Erlöse der EEX.
- Das EBIT nahm um 12 Prozent auf 86,9 Mio. € zu (Q3/2013: 77,7 Mio. €).

Das in der Ertragslage beschriebene Marktumfeld bleibt herausfordernd für Börsenorganisationen, insbesondere für deren Handels- und Clearinggeschäft. Erhöhte Eigenkapitalanforderungen und der Rückgang des Eigenhandels tragen ferner dazu bei, dass die Handelsteilnehmer über die zumindest notwendigen Absicherungsgeschäfte am Terminmarkt hinaus derzeit nur begrenzt aktiv sind. So lag die Volatilität im Quartalsdurchschnitt wiederum unter dem Niveau des Vorjahres. Sie ist jedoch zum Ende des dritten Quartals leicht gestiegen. Trotz des zyklisch bedingt schwierigen Umfelds konnte Eurex die Handelsaktivität an seinen Märkten im dritten Quartal 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode im Wesentlichen stabil halten.

Das Handelsvolumen an den Terminmärkten Eurex Exchange und International Securities Exchange (ISE) belief sich auf 487,2 Mio. Kontrakte (Q3/2013: 489,3 Mio.). Die Zahl der an Eurex Exchange in europäischen Futures und Optionen gehandelten Kontrakte sank um 2 Prozent auf 340,3 Mio. Kontrakte (Q3/2013: 346,2 Mio.).

Nettoerlöse im Segment Eurex

in Mio. €



1) An der EEX und an Eurex gehandelte Verbrauchsgüter und Derivate auf Verbrauchsgüter

Die Aktienindexderivate blieben umsatzstärkste Produktgruppe am Eurex-Terminmarkt; ihr Handelsvolumen nahm aufgrund einer zum Quartalsende leicht gestiegenen Aktienmarktvolatilität um 11 Prozent auf 169,3 Mio. zu (Q3/2013: 152,0 Mio.). Das Handelsvolumen in europäischen Zinsderivaten ging hingegen im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal um 5 Prozent auf 111,6 Mio. Kontrakte zurück (Q3/2013: 117,7 Mio.) – hier wirkt sich unverändert die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank aus, die den Einlagenzins für Banken auf –0,2 Prozent gesenkt hat. In der Produktgruppe der Aktienderivate verringerten sich die Volumina im dritten Quartal 2014 um 24 Prozent auf 56,7 Mio. Kontrakte (Q3/2013: 74,7 Mio.). Insgesamt stiegen die Nettoerlöse im Segment Eurex maßgeblich bedingt durch die Vollkonsolidierung der EEX auf 190,5 Mio. € (Q3/2013: 168,9 Mio. €).

Derivate auf französische und italienische Staatsanleihen, die Eurex zur Komplettierung des Angebots in langfristigen, europäischen Zinsderivaten seit 2009 schrittweise einführt, erreichten im dritten Quartal 2014 ein Rekordvolumen von 10,4 Mio. gehandelten Kontrakten und stiegen um 91 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q3/2013: 5,4 Mio.). Ebenfalls nachhaltig positiv entwickelten sich Volatilitätsderivate mit 2,4 Mio. Kontrakten im dritten Quartal 2014. Damit erhöhte sich die Zahl der gehandelten Kontrakte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 63 Prozent (Q3/2013: 1,5 Mio.). Eurex-Derivate auf den koreanischen Leitindex KOSPI entwickelten sich analog zum Heimatmarkt und verzeichneten im dritten Quartal 2014 mit 5,1 Mio. Kontrakten einen Rückgang um 11 Prozent (Q3/2013: 5,7 Mio.).

An der International Securities Exchange (ISE) und ISE Gemini nahmen die Handelsvolumina in US-Optionen im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 Prozent auf 147,0 Mio. Kontrakte zu (Q3/2013: 143,1 Mio.). Der Marktanteil von ISE und ISE Gemini in US-Aktienoptionen betrug in einem von starkem Wettbewerb geprägten Markt 15,6 Prozent (Q3/2013: 16,4 Prozent). Um künftig weitere Marktsegmente erschließen zu können, plant ISE die Einführung eines dritten Börsensegments namens ISE Mercury und hat hierfür eine weitere Börsenlizenz beantragt. Der Handel an ISE Mercury soll im ersten Halbjahr 2015 beginnen und wird – genau wie ISE und ISE Gemini – die bestehende T7-Technologieplattform der Gruppe Deutsche Börse nutzen.

Die EEX kann auf ein starkes drittes Quartal zurückblicken. Der Stromhandel stieg im dritten Quartal 2014 um 22 Prozent auf 401,4 TWh (Q3/2013: 329,1 TWh). Auch der Handel von Gasprodukten lag über dem Vorjahresquartal und stieg um 209 Prozent auf 147,8 TWh (Q3/2013: 47,8 TWh). Im Handel von Emissionsrechten wurden mit 104,2 Mio. t CO₂ im Vergleich zum Vorjahresquartal 57 Prozent weniger gehandelt (Q3/2013: 244,2 Mio. t CO₂). Eurex plant, den Handel von Agrarderivaten künftig bei der EEX zu konzentrieren. Im Zuge dessen werden die bislang auf Eurex Exchange verfügbaren Agrarderivate ab 2015 über die EEX angeboten. Kunden erhalten damit durch einen zentralen Marktzugang für Commodities ein einheitliches Angebot in Warenterminkontrakten.

Am 21. Oktober 2014 gab die European Energy Exchange AG bekannt, dass sie zum 1. Januar 2015 Mehrheitsaktionär der Powernext S.A. wird. Infolgedessen werden alle Erdgasaktivitäten der EEX-Gruppe zukünftig innerhalb der Powernext S.A. gebündelt.

Kennzahlen des Segments Eurex

	Q3/2014	Q3/2013	Veränderung	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung
Finanzderivate	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%
Summe Eurex und ISE	487,2	489,3	0	1.545,0	1.693,1	-9
Europäische Derivate ¹⁾	340,3	346,2	-2	1.093,4	1.220,5	-10
Europäische Aktienindexderivate ²⁾	169,3	152,0	+11	496,2	499,5	-1
Europäische Zinsderivate	111,6	117,7	-5	352,1	403,3	-13
Europäische Aktienderivate ²⁾	56,7	74,7	-24	237,1	311,1	-24
US-Optionen (ISE)	147,0	143,1	+3	451,5	472,6	-4
Commodities³⁾	TWh / Mio. t CO₂	TWh / Mio. t CO₂	%	TWh / Mio. t CO₂	TWh / Mio. t CO₂	%
Strom	401,4	329,1	+22	1.033,6	911,5	+13
Gas	147,8	47,8	+209	396,6	149,9	+164
Emissionshandel	104,2	244,2	-57	429,0	629,2	-32
Repogeschäft⁴⁾	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Summe Eurex Repo [®]	216,1	226,3	-5	219,2	222,5	-1
GC Pooling [®]	164,8	154,9	+6	158,0	154,2	+3
Euro-Markt	42,7	39,4	+8	41,8	35,1	+19
CHF-Markt	8,6	32,0	-73	19,4	33,2	-41

1) Die Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da sie weitere gehandelte Produkte wie ETF-, Volatilitäts-, Agrar- und Edelmetallderivate enthält.

2) Die Dividendenderivate wurden den Aktienindex- und den Aktienderivaten zugeordnet.

3) Volumen an der EEX in Terawattstunden (TWh) für den Strom- und Gashandel sowie in Mio. Tonnen CO₂ für den Handel mit Emissionsrechten

4) Durchschnittlich ausstehendes Volumen auf Eurex Repo[®] in Einfachzählung

Eurex Repo[®], der Marktplatz für den besicherten Geldmarkt in Schweizer Franken und Euro sowie für das Angebot GC Pooling[®] (General Collateral Pooling), profitiert vom allgemeinen Bedürfnis der Investoren nach besicherten Geldmarktgeschäften. Im Euro-Markt erhöhte sich das durchschnittlich ausstehende Volumen um 8 Prozent auf 42,7 Mrd. € (Q3/2013: 39,4 Mrd. €). Im besicherten Geldmarktgeschäft GC Pooling beliefen sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina auf 164,8 Mrd. € und waren damit um 6 Prozent höher als im Vorjahresquartal (Q3/2013: 154,9 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Das Volumen des Schweizer-Franken-Repo-Marktes verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 73 Prozent auf 8,6 Mrd. € (Q3/2013: 32,0 Mrd. €). Eurex Repo verzeichnete im dritten Quartal 2014 insgesamt ein um 5 Prozent geringeres durchschnittlich ausstehendes Volumen von 216,1 Mrd. € (Q3/2013: 226,3 Mrd. €, jeweils Einfachzählung).

EurexOTC Clear, das Eurex-Angebot für das Clearing außerbörslich gehandelter Zinsswaps, zählte 36 Clearingteilnehmer zum 1. Oktober 2014 bei insgesamt rund 120 angemeldeten bzw. zur Anbindung registrierten Kunden. Mit der Anbindung an EurexOTC Clear können Marktteilnehmer außerbörslich gehandelte Zinsswaps über die zentrale Gegenpartei verrechnen, bevor das Clearing für diese Finanzinstrumente im Rahmen der Umsetzung der europäischen Finanzmarktverordnung EMIR zur Pflicht wird.

Eurex setzt zudem die Expansion in neue Anlageklassen fort, um den Marktteilnehmern möglichst vielfältige Alternativen zur Umsetzung von Handelsstrategien zu bieten. Anfang Juli führte Eurex Währungsderivate (FX-Derivate) auf die Hauptwährungspaare EUR/USD, EUR/GBP, EUR/CHF, GBP/USD, GBP/CHF und USD/CHF ein. Eurex Clearing ist in allen Geschäften zentrale Gegenpartei bis zur finalen Abwicklung der Transaktion. Dies führt im Gegensatz zu anderen FX-Angeboten dazu, dass beide Vertragsparteien volle Ausfallsicherheit haben. Zudem startete am 22. September ein börsennotierter Variance Future auf den EURO STOXX 50®-Aktienindex, der Anlegern eine differenzierte Anlagestrategie erlaubt – ähnlich wie bei den Volatilitätsprodukten. Schließlich erweiterte Eurex das Segment Zinsderivate um Euro-Swap-Futures, die auf in Euro denominierten Zinsswaps mit unterschiedlichen Laufzeiten und festen Zinskupons aufsetzen, sowie um einen Futures-Kontrakt auf besicherte Euro-Finanzierungen, der auf Zinssätzen von kurzfristigen Repo-Transaktionen bei GC Pooling basiert.

Erste neun Monate 2014

- Die Nettoerlöse stiegen in den ersten neun Monaten um 2 Prozent auf 580,6 Mio. € (Q1–3/2013: 568,7 Mio. €), ohne Berücksichtigung der Nettoerlöse der EEX sanken diese um 6 Prozent auf 537,0 Mio. €.
- Das EBIT nahm um 19 Prozent auf 341,8 Mio. € zu (Q1–3/2013: 287,2 Mio. €). Bereinigt um den einmaligen Ertrag im Zusammenhang mit der Fusion von Direct Edge und BATS, der Vollkonsolidierung der EEX sowie der Wertminderung der Beteiligung an der Zimory GmbH erzielte Eurex in den ersten neun Monaten 2014 ein EBIT von 275,8 Mio. €.

Die Handelsvolumina der europäischen Futures und Optionen verringerten sich in den ersten neun Monaten 2014 um 10 Prozent auf 1.093,4 Mio. Kontrakte (Q1–3/2013: 1.220,5 Mio.). Insgesamt wurden an den Terminmärkten der Eurex von Januar bis September 1.545,0 Mio. Kontrakte (Q1–3/2013: 1.693,1 Mio.) gehandelt und damit um 9 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Volumina der in Europa gehandelten Aktienindexderivate verringerten sich in den ersten drei Quartalen 2014 um 1 Prozent auf 496,2 Mio. Kontrakte (Q1–3/2013: 499,5 Mio.). Die Kontraktvolumina der Aktienderivate sanken in diesem Zeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 24 Prozent auf 237,1 Mio. Kontrakte (Q1–3/2013: 311,1 Mio.). Der Handel in Zinsderivaten nahm von Januar bis September 2014 um 13 Prozent auf 352,1 Mio. Kontrakte ab (Q1–3/2013: 403,3 Mio.).

An der ISE handelten Marktteilnehmer in den ersten neun Monaten 2014 mit 451,5 Mio. Kontrakten um 4 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode (Q1–3/2013: 472,6 Mio.).

Bei Volatilitätsderivaten stieg die Zahl der gehandelten Kontrakte mit 7,1 Mio. Kontrakten von Januar bis September 2014 im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um 27 Prozent (Q1–3/2013: 5,6 Mio.). Auch das Handelsvolumen der Dividendenderivate entwickelte sich im gleichen Zeitraum positiv mit einem Zuwachs um 27 Prozent auf 6,9 Mio. Kontrakte (Q1–3/2013: 5,5 Mio.).

Der Handel in dem Produkt auf den koreanischen Leitindex KOSPI lag in den ersten neun Monaten 2014 mit 17,0 Mio. Kontrakten um 10 Prozent über dem gleichen Zeitraum 2013 (Q1–3/2013: 15,4 Mio.).

Das durchschnittlich ausstehende Volumen des Eurex Repo-Marktes blieb in den ersten drei Quartalen 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 219,2 Mrd. € weitgehend stabil (Q1–3/2013: 222,5 Mrd. €),

jeweils Einfachzählung). Dabei stieg das Volumen des Euro-Marktes um 19 Prozent auf 41,8 Mrd. € (Q1–3/2013: 35,1 Mrd. €); das Volumen des Schweizer-Franken-Repo-Marktes verringerte sich um 41 Prozent auf 19,4 Mrd. € (Q1–3/2013: 33,2 Mrd. €). Bei GC Pooling wuchsen die durchschnittlich ausstehenden Volumina in diesem Zeitraum um 3 Prozent auf 158,0 Mrd. € an (Q1–3/2013: 154,2 Mrd. €).

Das Volumen im Stromhandel in den ersten drei Quartalen 2014 stieg um 13 Prozent auf 1.033,6 TWh (Q1–3/2013: 911,4 TWh). Der Handel von Gasprodukten lag bei 396,6 TWh und stieg um 164 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1–3/2013: 149,9 TWh). Im Handel von Emissionsrechten wurden mit 429,0 Mio. t CO₂ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 32 Prozent weniger gehandelt (Q1–3/2013: 629,2 Mio. t CO₂).

Segment Xetra

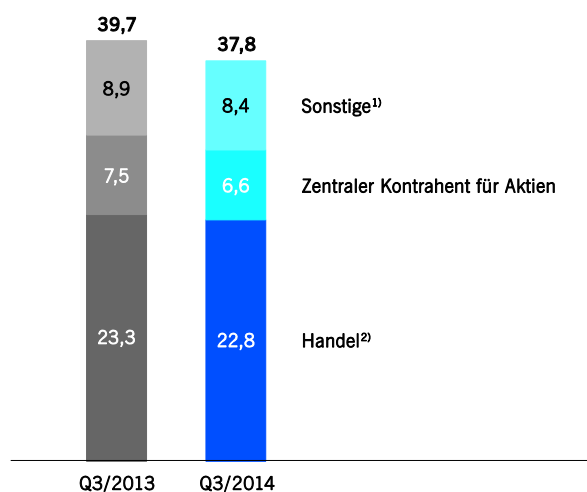
Drittes Quartal 2014

- Die Nettoerlöse sanken um 5 Prozent auf 37,8 Mio. € (Q3/2013: 39,7 Mio. €).
- Das EBIT lag bei 20,9 Mio. € (Q3/2013: 22,2 Mio. €). Im Vorjahr hatte das EBIT einen einmaligen Effekt in Höhe von 2,0 Mio. € im Zusammenhang mit der Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens Scoach enthalten.

In einem weiterhin schwierigen makroökonomischen Umfeld belebte sich die Handelsaktivität leicht. Die Xetra®-Handelsvolumina stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6 Prozent auf 272,0 Mrd. € (Q3/2013: 256,5 Mrd. €). Die Zahl der Handelsabschlüsse auf Xetra blieb im dritten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 47,6 Mio. konstant (Q3/2013: 47,6 Mio.). Der durchschnittliche Wert pro Transaktion lag bei 11,4 T€ (Q3/2013: 11,0 T€). Da der Anstieg des Volumens vor allem großvolumige Orders betraf, spiegelte er sich nicht in höheren Nettoerlösen wider. Das Segment Xetra erzielte in Summe Nettoerlöse aus dem Handel in Höhe von 22,8 Mio. € (Q3/2013: 23,3 Mio. €). Die Nettoerlöse des zentralen Kontrahenten für Aktien verringerten sich im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal auf 6,6 Mio. € (Q3/2013: 7,5 Mio. €). Die sonstigen Nettoerlöse blieben mit 8,4 Mio. € (Q3/2013: 8,9 Mio. €) nahezu stabil.

Nettoerlöse im Segment Xetra

in Mio.€



1) Inkl. Listingerlöse und Eurex Bonds

2) Die Position „Handel“ umfasst das elektronische Handelssystem Xetra®, den Handel an der Börse Frankfurt und den Handel mit strukturierten Produkten.

Die Handelsvolumina an der Börse Frankfurt verringerten sich im dritten Quartal 2014 auf 11,7 Mrd. €, ein Minus von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q3/2013: 12,4 Mrd. €).

An der Tradegate Exchange, an deren Trägersgesellschaft die Deutsche Börse eine Mehrheitsbeteiligung hält, handelten Anleger im dritten Quartal 2014 Wertpapiere in einem Volumen von 10,9 Mrd. €, ein Minus von 3 Prozent (Q3/2013: 11,2 Mrd. €).

Die Deutsche Börse betreibt Europas führenden Marktplatz für den Handel von Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs). Zum 30. September 2014 waren an der Deutschen Börse 1.038 ETFs gelistet (30. September 2013: 1.031 ETFs). Das Segment bietet den Anlegern das größte Angebot von ETFs unter allen europäischen Börsen. Das von den Emittenten über ETFs verwaltete Vermögen belief sich auf 271,6 Mrd. € (30. September 2013: 214,6 Mrd. €). Im dritten Quartal 2014 lag der Handelsumsatz bei 31,1 Mrd. € und damit um 23 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert (Q3/2013: 25,3 Mrd. €). Der Marktanteil der Deutschen Börse in Europa lag im dritten Quartal 2014 stabil bei 32,7 Prozent.

Neben dem Marktplatz für ETFs betreibt die Deutsche Börse ein Segment für Exchange Traded Commodities (ETCs). Das erfolgreichste Produkt unter den ETCs ist Xetra-Gold®, eine von der Deutsche Börse Commodities GmbH emittierte und mit physischem Gold besicherte Inhaberschuldverschreibung. Die Gruppe Deutsche Börse verwahrte 49,4 Tonnen Gold zum Ende des dritten Quartals 2014 (Q3/2013: 53,6 Tonnen). Dies entsprach einem Wert von 1,5 Mrd. € (30. September 2013: 1,7 Mrd. €). Damit liegt der Verwahrbestand unter dem des Vorjahres, ist aber im Jahresverlauf 2014 wieder leicht gestiegen.

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse 12 Neuzugänge im dritten Quartal 2014, davon 3 im Prime Standard, 6 im General Standard und 3 im Entry Standard. Die 12 Neuzugänge untergliedern sich in 4 Erstnotizen und 8 Transfers. Des Weiteren nahmen im Berichtszeitraum 3 Unternehmen Fremdkapital über den Entry Standard für Anleihen auf. 32 Kapitalerhöhungen wurden im dritten Quartal 2014 von börsennotierten Unternehmen durchgeführt. Zum Ende des Quartals deutete sich eine Belebung des Marktes für Börsengänge an.

Kennzahlen des Segments Xetra

	Q3/2014 Mrd. €	Q3/2013 Mrd. €	Veränderung %	Q1–3/2014 Mrd. €	Q1–3/2013 Mrd. €	Veränderung %
Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)						
Xetra®	272,0	256,5	6	851,1	807,2	5
Börse Frankfurt ^{1), 2)}	11,7	12,4	-5	39,0	32,3	21
Tradegate Exchange	10,9	11,2	-3	38,0	32,2	18

1) Ehemals Xetra Frankfurt Spezialistenhandel; seit Q3/2013 mit Zertifikaten und Optionsscheinen aufgrund der Vollkonsolidierung von Scoach zum 1. Juli 2013

2) Davon entfallen in den ersten neun Monaten 7,4 Mrd. € auf Zertifikate und Optionsscheine.

Erste neun Monate 2014

- Die Nettoerlöse lagen in den ersten neun Monaten 2014 mit 118,6 Mio. € um 4 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert (Q1–3/2013: 113,8 Mio. €). Davon entfielen 5,4 Mio. € auf Transaktionsentgelte aus dem Handel in strukturierten Produkten in den ersten neun Monaten 2014.
- Das EBIT erhöhte sich auf 67,7 Mio. € (Q1–3/2013: 49,5 Mio. €). Der Anstieg ist auf die Vollkonsolidierung von Scoach sowie höherer Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen.

Aufgrund des guten ersten Quartals lagen die Handelsvolumina auf Xetra in den ersten drei Quartalen 2014 mit 851,1 Mrd. € um 5 Prozent über denen der Vorjahresperiode (Q1–3/2013: 807,2 Mrd. €). Auch die Zahl der Transaktionen nahm im Xetra-Handel von Januar bis September 2014 um 2 Prozent auf 148,6 Mio. zu

(Q1–3/2013: 145,2 Mio.). Das Handelsvolumen an der Börse Frankfurt stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 21 Prozent auf 39,0 Mrd. € (Q1–3/2013: 32,3 Mrd. €). Die Tradegate Exchange erzielte im gleichen Zeitraum ein Handelsvolumen von 38,0 Mrd. € (Q1–3/2013: 32,2 Mrd. €); dies entspricht einem Anstieg von 18 Prozent. Der Handelsumsatz bei ETFs im Segment XTF[®] erhöhte sich um 3 Prozent auf 91,9 Mrd. € (Q1–3/2013: 88,8 Mrd. €).

Bei den Listings gab es an der Deutschen Börse in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt 30 Neuzugänge, davon 12 im Prime Standard, 10 im General Standard und 8 im Entry Standard. Die 30 Neuzugänge bestehen aus 14 Erstnotizen und 16 Transfers. Darüber hinaus nahmen im Berichtszeitraum 7 Unternehmen über den Entry Standard für Anleihen Fremdkapital auf. 84 Kapitalerhöhungen wurden von Januar bis September 2014 von bereits börsennotierten Unternehmen durchgeführt.

Segment Clearstream

Drittes Quartal 2014

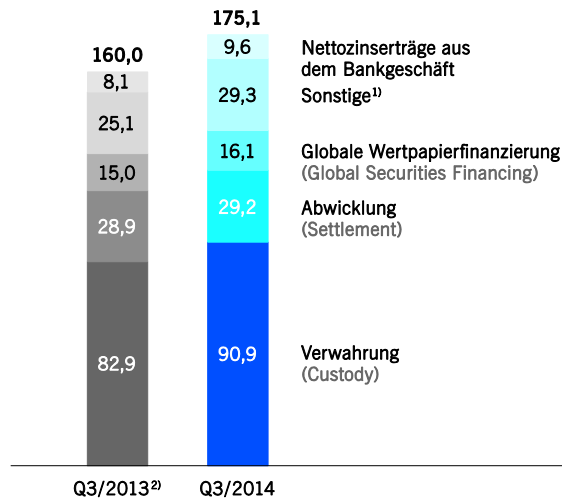
- Mit 175,1 Mio. € verzeichnete Clearstream einen Anstieg der Nettoerlöse im dritten Quartal 2014 von 9 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode (Q3/2013: 160,0 Mio. €).
- Das EBIT lag im dritten Quartal 2014 bei 84,1 Mio. €. Im dritten Quartal 2013 hatte das EBIT maßgeblich aufgrund der Sondereffekte im Zusammenhang mit einer Vergleichszahlung im Rahmen der OFAC-Untersuchung –39,9 Mio. € betragen.

Der durchschnittliche Wert der verwahrten Wertpapiere stieg im dritten Quartal 2014 auf 12,2 Bio. € (Q3/2013: 11,6 Bio. €). Dies lag zum einen an den Kursgewinnen bei Aktien auf dem deutschen Inlandsmarkt, in dem sich das verwahrte Vermögen im dritten Quartal 2014 auf 5,7 Bio. € (Q3/2013: 5,5 Bio. €) erhöhte. Zum anderen stieg der Wert des verwahrten internationalen Vermögens im dritten Quartal 2014 auf 6,5 Bio. € und lag damit 7 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2013: 6,1 Bio. €). Hierzu trugen die Gewinne zusätzlicher Wertpapiere von Hauptkunden bei. Die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft stiegen im dritten Quartal 2014 um 10 Prozent auf 90,9 Mio. € (Q3/2013: 82,9 Mio. €); der entsprechende Vorjahreswert hatte einen Einmaleffekt enthalten.

Die Zahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen stieg im dritten Quartal 2014 um 2 Prozent auf 29,8 Mio. (Q3/2013: 29,1 Mio.). Dieser Anstieg ist auf die leicht höhere Handelsaktivität der Marktteilnehmer im Q3/2014 zurückzuführen. Dabei lagen die internationalen Abwicklungstätigkeiten von Clearstream mit insgesamt 10,3 Mio. Transaktionen im dritten Quartal 2014 um 5 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2013: 9,8 Mio.). Die Zahl der abgewickelten internationalen außerbörslichen („over the counter“, OTC) Transaktionen erhöhte sich um 6 Prozent auf 8,7 Mio. (Q3/2013: 8,3 Mio.); dies entspricht 84 Prozent aller internationalen Transaktionen. Abgewickelte Transaktionen im börslichen Geschäft nahmen auf 1,6 Mio. zu (Q3/2013: 1,5 Mio.); dies entspricht 16 Prozent aller internationalen Transaktionen. Die Transaktionen im Inlandsgeschäft erhöhten sich im dritten Quartal 2014 leicht auf 19,4 Mio. (Q3/2013: 19,3 Mio.), ausgelöst durch die geringfügig gestiegene Handelsaktivität in deutschen Aktien im dritten Quartal 2014. Im Inlandsgeschäft waren 62 Prozent börsliche und 38 Prozent außerbörsliche Transaktionen. Die börslichen Transaktionen sanken auf 12,1 Mio. (Q3/2013: 12,4 Mio.), während sich die außerbörslichen Transaktionen auf 7,3 Mio. erhöhten (Q3/2013: 7,0 Mio.). Die Nettoerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen im dritten Quartal 2014 um 1 Prozent auf 29,2 Mio. € (Q3/2013: 28,9 Mio. €).

Nettoerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting

2) Vorjahreszahlen einzelner Geschäftsfelder angepasst aufgrund interner Umstellungen; keine Anpassung der Summe der Nettoerlöse

Der Erfolg der Investment Funds Services trug positiv zum Ergebnis im Verwahr- und Abwicklungsgeschäft bei. Im dritten Quartal 2014 verarbeitete Clearstream 2,1 Mio. Transaktionen, ein 15-prozentiger Anstieg gegenüber dem Vorjahr (Q3/2013: 1,9 Mio.). Der Durchschnittswert der verwahrten Investmentfonds im Q3/2014 betrug 339,5 Mrd. € und lag damit um 27 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2013: 268,1 Mrd. €).

Innerhalb des Geschäftsbereichs Global Securities Financing (GSF), der die Bereiche Triparty Repo, Wertpapierleihe und Sicherheitenverwaltung (Collateral Management) umfasst, erhöhte sich das durchschnittlich ausstehende Volumen auf 621,5 Mrd. € (Q3/2013: 571,0 Mrd. €). Die Nettoerlöse im GSF-Geschäft legten im dritten Quartal 2014 um 7 Prozent auf 16,1 Mio. € (Q3/2013: 15,0 Mio. €) zu.

Die Kundenbareinlagen stiegen im dritten Quartal 2014 auf durchschnittlich 11,7 Mrd. € (Q3/2013: 10,2 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von entsprechenden Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt sind, erhöhten sich die Kundenbareinlagen auf 10,5 Mrd. € (Q3/2013: 8,9 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft von Clearstream stiegen im dritten Quartal 2014 aufgrund eines Einmaleffekts in Höhe von 2,1 Mio. € um 19 Prozent auf 9,6 Mio. € (Q3/2013: 8,1 Mio. €).

Das dritte Quartal 2014 stand im Zeichen des Sicherheitenmanagements, eines Services, der für Clearstream von erheblicher strategischer Bedeutung ist – gerade im künftigen Marktumfeld mit TARGET2-Securities (T2S), das für 2015 geplante System der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Harmonisierung der grenzüberschreitenden Wertpapierabwicklung in Zentralbankgeld in Europa. Die im September 2014 veröffentlichte Studie („The T2S Opportunity – Unlocking the hidden benefits of TARGET2-Securities“), die Clearstream bei Oliver Wyman in Auftrag gegeben hat, zeigt auf, wie Investmentbanken, Regionalbanken und internationale Depotbanken jährlich bis zu 70 Mio. € einsparen können, wenn sie ihre Wertschöpfungskette im Bereich der Wertpapiere und Barmittel optimieren. Diese Einsparungen werden u. a. auch durch ein optimiertes Sicherheitenmanagement erzielt, das T2S ermöglicht.

Seit dem 29. September ermöglicht die EZB die Nutzung von Triparty Collateral Management-Diensten für die grenzüberschreitende Übertragung von Sicherheiten an nationale Zentralbanken. Dies trägt dazu bei, die Fragmentierung der Sicherheitenbestände zu überwinden, und bringt Verbesserungen im Risikomanagement und bei der operativen Verarbeitung. Diese Neuerungen auf Initiative der EZB erleichtern den Zugang zu Liquidität im Eurosystem, denn es wird dadurch möglich, grenzüberschreitend in Drittländern emittierte oder verwahrte EZB-fähige Sicherheiten auf nationale Zentralbanken zu übertragen. Triparty-Agenten wie Clearstream können dann allen Teilnehmern des Eurosystems Triparty Collateral Management-Dienste anbieten, die bislang nur für inländische Transaktionen genutzt werden konnten. Die grenzüberschreitenden Triparty Collateral Management-Dienste werden unter dem Korrespondenzzentralbank-Modell (CCBM) sowohl vom internationalen Zentralverwahrer Clearstream Banking S.A. als auch vom nationalen deutschen Zentralverwahrer Clearstream Banking AG angeboten.

Vor dem Hintergrund der regulatorischen Meldepflichten für außerbörslich gehandelte Derivate hat Clearstream bereits 2009 gemeinsam mit dem spanischen Zentralverwahrer Iberclear das Transaktionsregister REGIS-TR aufgebaut. Im September erreichte REGIS-TR einen Meilenstein, als es eine Milliarde Transaktionsberichte für außerbörslich gehandelte Derivate überschritt.

Durch die Anbindung neuer Märkte baut Clearstream seine Marktposition systematisch aus. Im dritten Quartal verstärkte Clearstream sein Engagement in Asien; die Abwicklungsverbindung nach Taiwan wurde am 22. September freigeschaltet.

Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q3/2014	Q3/2013	Veränderung	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung
Verwahrung (Custody)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	12.249	11.606	6	12.149	11.539	5
international	6.545	6.143	7	6.445	6.113	5
Inland	5.704	5.463	4	5.704	5.426	5
Abwicklung (Settlement)	Mio.	Mio.	%	Mio.	Mio.	%
Wertpapiertransaktionen	29,8	29,1	2	93,2	90,8	3
international – außerbörslich (OTC)	8,7	8,3	6	27,2	25,6	6
international – börslich	1,6	1,5	8	5,5	5,1	7
Inland – außerbörslich (OTC)	7,3	7,0	5	22,7	21,1	7
Inland – börslich	12,1	12,3	-2	37,9	39,0	-3
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	621,5	571,0	9	601,7	571,3	5
Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Insgesamt ¹⁾	11.743	10.200	15	11.762	10.858	8
Euro	4.899	4.088	20	4.947	4.320	15
US-Dollar	5.281	4.262	24	5.187	4.605	13
andere Währungen	1.563	1.850	-15	1.628	1.933	-16

1) Enthält rund 1,3 Mrd. € für Q3/2014 (Q3/2013: 1,4 Mrd. €) und 1,2 Mrd. € für Q1-3/2014 (Q1-3/2013: 1,3 Mrd. €), die aufgrund von der EU und den USA verhängter Sanktionen gesperrt sind oder waren

Erste neun Monate 2014

- Clearstream steigerte die Nettoerlöse in den ersten neun Monaten 2014 um 7 Prozent auf 517,8 Mio. € (Q1-3/2013: 484,4 Mio. €).
- Das EBIT belief sich im gleichen Zeitraum auf 253,1 Mio. €, ein Anstieg gegenüber dem EBIT der Vorjahresperiode, das von der OFAC-Vergleichszahlung belastet war (Q1-3/2013: 87,7 Mio. €).

Der durchschnittliche Wert der verwahrten Wertpapiere in den ersten drei Quartalen 2014 stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent auf ein neues Neunmonats-Rekordvolumen von 12,1 Bio. € (Q1-3/2013: 11,5 Bio. €). Dabei steigerte Clearstream das durchschnittlich verwahrte Vermögen bei den Wertpapieren auf der internationalen Plattform auf 6,4 Bio. € (Q1-3/2013: 6,1 Bio. €). Der Wert der verwahrten inländischen Wertpapiere stieg um 5 Prozent auf 5,7 Bio. € (Q1-3/2013: 5,4 Bio. €). Die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft stiegen in den ersten neun Monaten 2014 um 5 Prozent auf 262,2 Mio. € (Q1-3/2013: 249,5 Mio. €).

Insgesamt wuchs das Abwicklungsgeschäft von Clearstream von Januar bis September 2014 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3 Prozent auf 93,2 Mio. abgewickelte Transaktionen an (Q1-3/2013: 90,8 Mio.). Die Zahl internationaler Abwicklungstransaktionen stieg um 6 Prozent auf 32,7 Mio. (Q1-3/2013: 30,7 Mio.); dabei steigerte Clearstream die abgewickelten Transaktionen im außerbörslichen Geschäft um 6 Prozent und im börslichen Geschäft um 7 Prozent. Im inländischen deutschen Markt stiegen die Abwicklungstransaktionen leicht auf 60,5 Mio. (Q1-3/2013: 60,2 Mio.). Die Zahl der OTC-Transaktionen im Inlandsgeschäft erhöhte sich im Berichtszeitraum um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während die börslichen Transaktionen im Berichtszeitraum einen Rückgang von 3 Prozent verzeichneten. Die Nettoerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen in den ersten neun Monaten um 10 Prozent auf 91,3 Mio. € (Q1-3/2013: 82,9 Mio. €). Der Unterschied der Wachstumsraten zwischen Volumen und Nettoerlösen ist z. T. auf das im zweiten Quartal 2013 eingeführte temporäre zusätzliche Entgelt zur Deckung der Anbindungskosten an T2S zurückzuführen.

Clearstream verarbeitete im Bereich Investment Funds Services in den ersten neun Monaten 6,5 Mio. Transaktionen, 11 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (Q1-3/2013: 5,8 Mio.). Der Wert des im Kundenauftrag verwahrten Vermögens erreichte in den ersten drei Quartalen 2014 einen durchschnittlichen Wert von 317,0 Mrd. € (Q1-3/2013: 261,3 Mrd. €).

Von Januar bis September 2014 betrug das durchschnittlich ausstehende Volumen im Geschäftsbereich GSF 601,7 Mrd. €, ein Plus von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1-3/2013: 571,3 Mrd. €). Die Nettoerlöse stiegen in den ersten neun Monaten um 12 Prozent auf 47,8 Mio. € (Q1-3/2013: 42,5 Mio. €).

Die durchschnittlichen Kundenbareinlagen stiegen in den ersten neun Monaten um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 11,8 Mrd. € (Q1-3/2013: 10,9 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt waren, lagen die Kundenbareinlagen in den ersten neun Monaten 2014 bei 10,5 Mrd. € (Q1-3/2013: 9,6 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft stiegen in den ersten neun Monaten 2014 um 3 Prozent auf 28,4 Mio. € (Q1-3/2013: 27,5 Mio. €).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am 26. Oktober 2014 die Ergebnisse ihres Stresstests und der umfassenden Bewertung von Banken (Comprehensive Assessment) veröffentlicht. Im Vorgriff auf den am 4. November 2014 startenden einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Bankenunion) mit der EZB als oberste Bankenaufsichtsbehörde im Euroraum hatte die EZB dazu in den letzten Monaten die Bilanzen von 130 Banken und Bankengruppen aus dem Euroraum einer umfassenden Analyse unterzogen und nun, entsprechend der Zielsetzung der Bankenunion, letztlich 120 als „bedeutende Institute“ eingestuft.

Als zentrale Infrastruktur für die Integrität der Kapitalmärkte mit einer Banklizenz war die Clearstream Banking S.A., Luxemburg, in den Prüfungsvorgang der EZB aufgenommen worden. Clearstream hat den Stresstest mit sehr guten Ergebnissen für alle Szenarien bestanden. Im Rahmen der umfangreichen Bewertung zur Über-

prüfung der Bilanzen und der ausreichenden Deckung des Eigenkapitals wurde eine hohe Widerstandsfähigkeit der Institution festgestellt. Unter den einheitlichen Vorgaben des Stresstests konnte die Clearstream Banking S.A. eine Core Tier 1-Quote von knapp 20 Prozent erreichen.

Im Verlauf des Prüfungsvorgangs hat die EZB die besondere Funktion und Bedeutung der Clearstream Banking S.A. als internationalem Zentralverwahrer berücksichtigt und daher ungeachtet der systemischen Relevanz des Unternehmens beschlossen, es zunächst nicht als „bedeutendes Institut“ im Sinne der Bankenunion einzustufen. Die besondere Bedeutung der Clearstream Holding-Gruppe wird sich jedoch zukünftig durch eine enge Einbindung der EZB in deren Aufsicht im Rahmen der indirekten Aufsicht niederschlagen. Die hervorragenden Ergebnisse der Clearstream Banking S.A. sowohl im Stresstest als auch im Rahmen des gesamten Comprehensive Assessment bieten dafür einen sehr guten Ausgangspunkt.

Die unmittelbare Aufsicht über die Clearstream Banking S.A. wird unverändert durch die Luxemburger Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) ausgeübt. Die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wird die Clearstream Holding-Gruppe, zu der auch die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, gehört, unverändert auf konsolidierter Ebene überwachen.

Segment Market Data + Services

Drittes Quartal 2014

- Die Nettoerlöse stiegen um 4 Prozent auf 92,5 Mio. € (Q3/2013: 89,3 Mio. €).
- Das EBIT blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 40,6 Mio. € (Q3/2013: 41,0 Mio. €) stabil.

Im Zuge interner Umstrukturierungen erhielten die Geschäftsfelder des Segments andere Bezeichnungen. Teilweise wurden Produkte und deren Nettoerlöse diesen Geschäftsfeldern neu zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Zusätzlichen Einfluss auf das Segmentergebnis haben die gegenläufigen Konsolidierungseffekte von EEX und Impendium Systems ab dem ersten Quartal 2014. In Summe reduzierten diese Effekte die Nettoerlöse des Segments im dritten Quartal 2014 um rund -0,1 Mio. €.

Das Geschäftsfeld Information (vormals Handelssignale) umfasst im Wesentlichen den Vertrieb von Lizenzen für Handels- und Marktsignale in Echtzeit sowie für die Lieferung von Daten an die Backoffices von Finanzdienstleistern. Das Geschäft war im dritten Quartal 2014 stabil. Die Nettoerlöse im dritten Quartal 2014 lagen bei 37,9 Mio. € (Q3/2013: 36,1 Mio. €).

Das Geschäftsfeld Index (vormals Indizes) betreibt die Deutsche Börse über ihre Tochtergesellschaft STOXX Ltd. Dabei erzielt sie Erlöse aus der Berechnung und Vermarktung von Indizes und Benchmarks, die Banken und Fondsgesellschaften v. a. als Basiswerte für Finanzinstrumente dienen. Das Indexgeschäft setzte seinen Wachstumskurs aus dem ersten Halbjahr fort und steigerte die Nettoerlöse im dritten Quartal 2014 deutlich um 16 Prozent auf 21,5 Mio. € (Q3/2013: 18,6 Mio. €). Der Trend von Investoren hin zu passiv gemanagten Finanzprodukten wie ETFs ließ das in diesen Produkten verwaltete Vermögen steigen – und damit die Lizenzerlöse für diese Produkte. Die Grundlage hierfür liefert STOXX mit seinem umfangreichen Indexangebot: Es bietet Emittenten eine Vielzahl von Möglichkeiten, Finanzprodukte für unterschiedlichste Investitionsstrategien aufzulegen. Seit Juli ist mit dem HuaAn Germany DAX 30 ETF erstmals ein ETF auf einen europäischen Index als Basiswert in China handelbar. Im August hat die Deutsche Börse den HDAX Hedged USD Index eingeführt, der die Wertentwicklung des zugrunde liegenden HDAX abbildet und dabei die Wechselkursschwankungen eliminiert. Der HDAX-Index umfasst alle im DAX, MDAX und TecDax enthaltenen 110 Unternehmen, die über 95 Prozent der Streubesitz-Marktkapitalisierung in Deutschland auf sich vereinen.

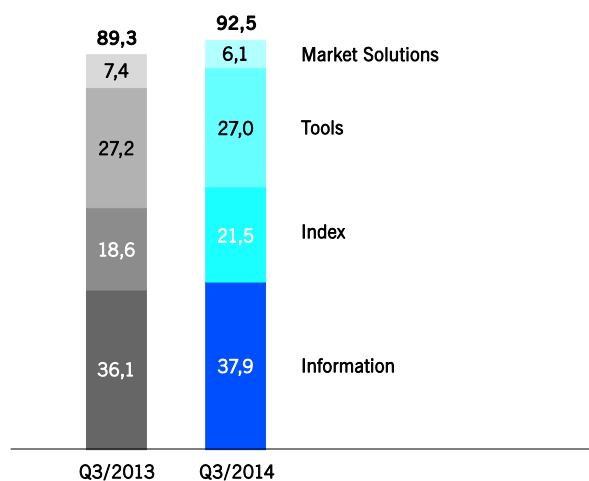
Das Geschäftsfeld Tools umfasst Softwarewerkzeuge wie Impendium, Teile des ehemaligen Geschäftsfeldes Technologielösungen, Infobolsa sowie die Erlöse aus Anbindungen (Connectivity). Die Nettoerlöse blieben im dritten Quartal 2014 mit 27,0 Mio. € (Q3/2013: 27,2 Mio. €) stabil. Hierin enthalten ist ein positiver Konsolidierungseffekt in Höhe von 1,9 Mio. €.

Zum Geschäftsfeld Market Solutions zählen im Wesentlichen Entwicklungs- und Betriebsleistungen für externe Technologie-Kunden, etwa für Partnerbörsen oder für die deutschen Regionalbörsen. Die Nettoerlöse gingen im dritten Quartal 2014 auf 6,1 Mio. € zurück (Q3/2013: 7,4 Mio. €), was durch negative Konsolidierungseffekte in Höhe von 2 Mio. € begründet ist.

Mit der Philippine Stock Exchange hat die Deutsche Börse eine Absichtserklärung für eine mögliche Zusammenarbeit der beiden Börsen im Bereich Marktdaten unterzeichnet. Schwerpunkte sollen die Lizenzierung von Marktdaten, die Ausweitung der Vertriebskanäle für Echtzeitdaten, Produktentwicklung und Innovation sein.

Nettoerlöse im Segment Market Data + Services

in Mio. €



Erste neun Monate 2014

- Die Nettoerlöse des Segments stiegen um 4 Prozent auf 281,5 Mio. € (Q1–3/2013: 272,4 Mio. €).
- MD+S steigerte das EBIT in den ersten neun Monaten auf 135,6 Mio. € (Q1–3/2013: 124,9 Mio. €), ein Plus von 9 Prozent.

Die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2014 deckt sich im Wesentlichen mit der des dritten Quartals 2014. Entsprechend steigerte das Segment in Summe seine Nettoerlöse und erzielte in den ersten neun Monaten ein höheres EBIT. Neben den gegenläufigen Konsolidierungseffekten von EEX und Impendium Systems wirkte sich hier in den ersten neun Monaten auch die Konsolidierung von Scoach aus. In Summe reduzierten diese Effekte die Nettoerlöse des Segments im dritten Quartal 2014 um rund –2,5 Mio. €.

Im Geschäftsfeld Informationen beliefen sich die Nettoerlöse auf 109,7 Mio. € (Q1–3/2013: 109,0 Mio. €). Im Indexgeschäft nahmen die Nettoerlöse auf 64,2 Mio. € zu (Q1–3/2013: 56,1 Mio. €). Tools verzeichnete Nettoerlöse in Höhe von 81,8 Mio. € (Q1–3/2013: 78,7 Mio. €), und Market Solutions erzielte 25,8 Mio. € (Q1–3/2013: 28,6 Mio. €).

Finanzlage

Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte in den ersten neun Monaten 2014 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen von 477,2 Mio. € (Q1–3/2013: 613,4 Mio. €). Der Rückgang resultiert insbesondere aus einer Zahlung von 151,9 Mio. US\$ im ersten Quartal 2014 im Zusammenhang mit dem Vergleich, den die Gruppe mit der OFAC (Office of Foreign Assets Control) geschlossen hat.

Berücksichtigt man die Veränderung der CCP-Positionen, ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 481,1 Mio. € (Q1–3/2013: 537,4 Mio. €). Vor Anpassung um die stichtagsbezogenen CCP-Positionen ergeben sich die im Folgenden aufgeführten Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit:

- Anstieg des Periodenüberschusses um 193,4 Mio. € auf 558,3 Mio. €
- Rückgang der langfristigen Rückstellungen um 3,2 Mio. € gegenüber dem Anstieg in den ersten neun Monaten 2013 von 44,9 Mio. €, insbesondere aufgrund des eingeleiteten Restrukturierungsprogramms
- Anstieg der nicht zahlungswirksamen Erträge auf 42,8 Mio. € in den ersten neun Monaten 2014, nachdem diese –6,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2013 betragen hatten, insbesondere aufgrund der Neubewertung der Anteile an der Direct Edge Holdings LLC im Zusammenhang mit der Fusion der Direct Edge Holdings, LLC mit der BATS Global Markets, Inc.
- Anstieg des Working Capital um 162,1 Mio. € (Q1–3/2013: Rückgang des Working Capital um 123,5 Mio. €), im Wesentlichen verursacht durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 74,6 Mio. € (Q1–3/2013: 25,2 Mio. €) und den Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 127,8 Mio. € (Q1–3/2013: –91,2 Mio. €), insbesondere aufgrund einer Zahlung von 151,9 Mio. US\$ im Zusammenhang mit dem Vergleich, den die Gruppe mit der OFAC geschlossen hat. Der Rückgang des Working Capital in den ersten neun Monaten 2013 resultierte insbesondere aus dem Rückgang der Steuerforderungen.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2014 bei 104,1 Mio. € (Q1–3/2013: Mittelabfluss 740,3 Mio. €). Der Anstieg geht maßgeblich auf die im Folgenden aufgeführten Veränderungen zurück:

- Zahlungsmittelzuflüsse aufgrund der Fälligkeit besicherter Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten beliefen sich auf 352,5 Mio. € (Q1–3/2013: Zahlungsmittelabfluss 625,0 Mio. €);
- Darüber hinaus erwarb die Gruppe Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 278,4 Mio. € (Q1–3/2013: 8,5 Mio. €) sowie eine Beteiligung an der Taiwan Futures Exchange Corporation, Taipeh, in Höhe von 33,7 Mio. €.
- Aufgrund der Vollkonsolidierung der European Energy Exchange AG, Leipzig, zum 1. Januar 2014 haben sich die Zahlungsmittel um 61,5 Mio. € erhöht. Da kein Kaufpreis zu zahlen war, sind keine Mittel abgeflossen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Impendium Systems Ltd., London, sind Zahlungsmittel in Höhe von 3,1 Mio. € abgeflossen.
- Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bewegten sich mit 83,3 Mio. € auf Vorjahresniveau und betrafen insbesondere Investitionen der Segmente Clearstream (40,1 Mio. €) und Eurex (39,0 Mio. €). Diese entfielen überwiegend auf Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Abwicklungs- und Sicherheitenmanagementsysteme (28,1 Mio. €) sowie der Handels- und Clearingsysteme (23,8 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 410,6 Mio. € (Q1–3/2013: Mittelabfluss 342,6 Mio. €). Er resultierte insbesondere aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 386,6 Mio. € (Q1–3/2013: 386,5 Mio. €), aus der Begebung von Commercial Paper in Höhe von 974,7 Mio. € (Q1–3/2013: 1.059,8 Mio. €) sowie der Fälligkeit von Commercial Paper in Höhe von 985,0 Mio. € (Q1–3/2013: 805,0 Mio. €). Die Deutsche Börse AG hatte im März 2013 eine Euroanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren im Volumen von nominal 600,0 Mio. € begeben und im zweiten Quartal 2013 langfristige Finanzierungen in Höhe von 797,8 Mio. € zurückgeführt.

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. September 2014 auf 118,9 Mio. € (30. September 2013: –1,2 Mio. €).

Kapitalstruktur

Generell strebt die Gruppe Deutsche Börse eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses an. Darüber hinaus setzt sie Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung des Unternehmens nicht benötigt werden. Dabei ist der Kapitalbedarf des Unternehmens stets maßgeblich. Dieser hängt ab von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von Anforderungen in Bezug auf das Kredit-Rating, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens.

Die Kunden der Gesellschaft erwarten, dass diese konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade aufweist und gute Kredit-Ratings erzielt. Die Gruppe verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 und ein Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA von höchstens 1,5 auf Gruppenebene zu erreichen, um so die derzeitigen Anforderungen der Rating-Agenturen an ein „AA“-Rating für die Deutsche Börse AG zu erfüllen. Die Gruppe Deutsche Börse hat dieses Ziel in den ersten neun Monaten 2014 mit einem Zinsdeckungsgrad von 26,4 erreicht (Q1–3/2013: 19,4). Diesem Wert liegt ein relevanter Zinsaufwand von 31,7 Mio. € und ein bereinigtes EBITDA von 836,2 Mio. € zugrunde. Der Zinsaufwand hat sich durch die 2013 vorteilhaft abgeschlossene Refinanzierung sehr deutlich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das wirkt sich entsprechend positiv auf den Zinsdeckungsgrad aus. In den ersten neun Monaten hat die Gruppe das Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA mit 1,5 erreicht. Diesem Wert liegt eine Bruttoverschuldung von 1.642,1 Mio. € sowie ein bereinigtes EBITDA von 836,2 Mio. € zugrunde. Die Bruttoverschuldung setzt sich zusammen aus verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.433,0 Mio. € und verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 119,1 Mio. €, die aufgrund einer Restlaufzeit dieser Anleihen von weniger als zwölf Monaten zum Bilanzstichtag unter sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sowie Commercial Paper in Höhe von 90,0 Mio. €, die zum Ende des dritten Quartals ausstehend waren.

Am 13. August hat Standard & Poor's vor dem Hintergrund einer veränderten Ausschüttungspolitik der Gruppe sowie der Verbesserung der strukturellen Wachstumsaussichten das „AA“-Kredit-Rating der Deutsche Börse AG bestätigt und zudem den Ausblick von negativ auf stabil geändert.

Am 23. Oktober 2014 bestätigte Fitch Ratings das „AA“-Rating der Clearstream Banking S.A. mit einem stabilen Ausblick. Das Rating spiegelt die hervorragende Geschäftsführung, den sehr niedrigen Risikoappetit gepaart mit stringenten Risikomanagementsystemen, umsichtiges Liquiditätsmanagement sowie die einwandfreie Kapitalausstattung der Bank wider. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG eine hohe Bonität der Deutsche Börse AG.

Vermögenslage

Zum 30. September 2014 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 8.905,7 Mio. € (30. September 2013: 8.357,3 Mio. €). Sie setzten sich vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten zusammen. Die immateriellen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.165,2 Mio. € (30. September 2013: 2.061,2 Mio. €) und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 945,7 Mio. € (30. September 2013: 864,6 Mio. €). Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 1.656,8 Mio. € betrugten (30. September 2013: 1.632,1 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.378,7 Mio. € (30. September 2013: 1.403,6 Mio. €) die größte Position dar. Den langfristigen Vermögenswerten stand Eigenkapital in Höhe von 3.508,9 Mio. € gegenüber (30. September 2013: 3.140,2 Mio. €). Die langfristigen Schulden in Höhe von 5.705,0 Mio. € (30. September 2013: 5.384,5 Mio. €) setzen sich hauptsächlich zusammen aus Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten, die aufgrund der Fälligkeit von mehr als drei Monaten getrennt von den kurzfristigen Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten in Höhe von 3.678,5 Mio. € (30. September 2013: 3.382,6 Mio. €) ausgewiesen werden, verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.418,0 Mio. € (30. September 2013: 1.528,1 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 350,7 Mio. € (30. September 2013: 257,2 Mio. €). Der Rückgang der verzinslichen Verbindlichkeiten resultiert aus der Umgliederung in Höhe von 110,3 Mio. € unter sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten aufgrund einer Restlaufzeit dieser Anleihen von weniger als zwölf Monaten zum Bilanzstichtag. Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft auf 14.427,6 Mio. € (30. September 2013: 13.142,7 Mio. €). Zum Ende des dritten Quartals 2014 standen nominal 90,0 Mio. € Commercial Paper aus (30. September 2013: 255,0 Mio. €).

Nachtragsbericht

Am 21. Oktober 2014 gab die European Energy Exchange AG (EEX) bekannt, dass sie zum 1. Januar 2015 Mehrheitsaktionär der Powernext S.A. (Powernext) wird. Die EEX wird zukünftig 55,8 Prozent der Anteile an der Powernext halten. Die notwendige Genehmigung der Transaktion durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden ist bereits erteilt worden.

Die Transaktion wird durch einen Anteilstausch realisiert. Aktuell hält die EEX 50 Prozent der Anteile an der EPEX SPOT SE. Die EEX überträgt Anteile in Höhe von 36,7 Prozent an HGRT, ein Konsortium aus den Übertragungsnetzbetreibern RTE, Elia und TenneT. Im Gegenzug erhält sie den Anteil, den HGRT aktuell an Powernext hält. In diesem Zusammenhang wird die EEX indirekt auch Mehrheitsaktionär der EPEX SPOT SE. Einhergehend mit diesem Schritt werden alle Erdgasaktivitäten der EEX-Gruppe künftig bei Powernext gebündelt.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG hat in seiner Sitzung am 27. Oktober 2014 die Nachfolge für den Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Börse AG, Dr. Reto Francioni, beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Danach wird Herr Dr. Francioni aus dem Vorstand am 31. Mai 2015 nach der Hauptversammlung der Deutsche Börse AG, die für den 13. Mai 2015 geplant ist, ausscheiden und den Vorstandsvorsitz an seinen designierten Nachfolger Herrn Carsten Kengeter mit Wirkung zum 1. Juni 2015 übergeben.

Der derzeitige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Herr Andreas Preuß, wird sein Mandat bis 31. Mai 2018 verlängern und der Deutsche Börse AG weiterhin in seinem bisherigen Verantwortungsbereich zur Verfügung stehen.

Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem [Unternehmensbericht 2013 auf den Seiten 143 bis 166](#) Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements umfassend dar.

Die Einschätzung der betrieblichen, finanziellen, geschäftlichen und projektbezogenen Risiken hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Betriebliche Risiken für die Gruppe Deutsche Börse bestehen hinsichtlich Verfügbarkeit, Verarbeitung, materiellen Gütern sowie aus Rechtsstreitigkeiten und der Geschäftspraxis. Details zu den betrieblichen Risiken und den Maßnahmen zu ihrer Minderung sind im [Unternehmensbericht 2013 der Gruppe Deutsche Börse auf den Seiten 153 bis 158](#) dargestellt.

Am 12. November 2012 reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein (die „CBOE-Patentklage“). In der CBOE-Patentklage fordert die CBOE Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker-spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf Antrag der ISE ruht das Verfahren seit Kurzem, bis über bestimmte Anträge, die die ISE beim U.S. Patent and Trademark Office (USPTO, US-Patentbehörde) eingereicht und mit denen sie die Annullierung der Patente der CBOE beantragt hat, entschieden worden ist. Diese Anträge werden derzeit vom USPTO geprüft und analysiert, wobei sich das USPTO bereits dahingehend geäußert hat, dass alle drei CBOE-Patente seiner Ansicht nach mit großer Wahrscheinlichkeit aus verschiedenen Gründen ungültig sind. Die ISE erwartet eine finale Entscheidung über die Anträge im vierten Quartal 2014 und im ersten Quartal 2015.

In ihrem Unternehmensbericht 2012 informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. (Clearstream) bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen Clearstream in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen Clearstream und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen Clearstream eingestellt.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Bank Markazi hat angekündigt, nunmehr Revision vor dem obersten Bundesgericht einzulegen. Sobald ein entsprechendes Verfahren abgeschlossen ist und wenn die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, abgeschlossen.

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des Peterson I-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf bestimmte eingefrorene Vermögenswerte, die Clearstream als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren einschließlich Clearstream haben Klageabweisung beantragt. Am 19. September 2014 erfolgte eine Anhörung vor dem US-Gericht, in der diese Anträge erörtert wurden. Das US-Gericht befindet sich derzeit in der Entscheidungsfindung.

Clearstream wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen Clearstream ein Ermittlungsverfahren wegen Clearstreams Geschäftstätigkeit mit Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Clearstream kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in dieser Angelegenheit besteht vorrangig darin, die Globalurkunde in ihrem System als nationaler Zentralverwahrer akzeptiert zu haben. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. MBB, die zuständige Zahlstelle und die Clearstream Banking AG haben sich darauf geeinigt, dass die Anleihe durch eine Globalurkunde mit einer neuen ISIN für sog. berechnigte Anleger ersetzt wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse v. a. als Kredit- und Liquiditätsrisiko in den Finanzinstituten Clearstream Holding-Gruppe und Eurex Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil über kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden Liquiditätsrisiken sowie auch Marktpreisrisiken aus der Geldanlage minimiert. Marktpreisrisiken sind für die Gruppe unwesentlich. Details zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind im [Unternehmensbericht 2013 auf den Seiten 158 bis 164](#) dargestellt.

Das Geschäftsrisiko spiegelt die Abhängigkeit der Gruppe von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihre Anfälligkeit für Ereignisrisiken wie regulatorische Initiativen oder Veränderungen im Wettbewerbsumfeld wider. Darüber hinaus umfasst es das unternehmensstrategische Risiko, worunter der Einfluss von Risiken auf die Geschäftsstrategie und damit eine mögliche Anpassung dieser verstanden wird. Zudem können sich externe Faktoren wie die Entwicklung und Volatilität der Kapitalmärkte oder fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte auf die Ertragslage auswirken. Details zu den Geschäftsrisiken sind im [Unternehmensbericht 2013 auf den Seiten 164 und 165](#) dargestellt.

Die Gruppe verfolgt derzeit verschiedene größere Projekte. Diese werden ständig überwacht, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Details zu den Projektrisiken sind im [Unternehmensbericht 2013 auf der Seite 165](#) dargestellt.

Die Gruppe bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Stresstestberechnungen, des erforderlichen ökonomischen Kapitals und der Earnings at Risk (risikobehaftete Erträge) sowie des von ihm als wirksam eingestuften Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement der Gruppe Deutsche Börse hat zum Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Eine wesentliche Änderung der Chancen, die im [Unternehmensbericht 2013 auf den Seiten 168 bis 171](#) ausführlich beschrieben wurden, ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar. Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie konnte die Gruppe Deutsche Börse auch im dritten Quartal Fortschritte bei den im Unternehmensbericht beschriebenen strukturellen Wachstumschancen erzielen.

Strukturelle Wachstumschancen

Clearing von außerbörslich gehandelten Derivaten: EMIR-Lizenz für Eurex Clearing

Am 10. April 2014 erhielt Eurex Clearing, das Clearinghaus der Gruppe Deutsche Börse, die Zulassung als Clearinghaus nach EMIR von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Mit der Erteilung der Lizenz wird bestätigt, dass Eurex Clearing uneingeschränkt die EMIR-Anforderungen erfüllt. Damit kann Eurex Clearing seinen Teilnehmern bereits jetzt Dienstleistungen zur Vorbereitung auf die bevorstehende Clearingpflicht für Derivate zur Verfügung stellen.

Expansion in Asien: Start einer deutsch-taiwanesischen Kooperation

Am 15. Mai 2014 startete der Eurex/TAIFEX-Link; die Zusammenarbeit mit der taiwanesischen Börse Taiwan Futures Exchange (TAIFEX) ermöglicht Eurex-Teilnehmern während der Handelszeiten in Europa und den USA den Handel und das Clearing von Futures und Optionen auf den taiwanesischen Leitindex TAIEX. Derivate auf den TAIEX-Index zählen zu den meistgehandelten Kontrakten auf asiatische Aktienindizes. Zahlreiche Eigenhändler und lokale Broker aus Taiwan und Asien haben bereits Zugang zu den neuen Eurex/TAIFEX-Produkten über verschiedene, in Asien und Europa angesiedelte Clearingteilnehmer. Dazu gehört auch die in Singapur ansässige United Overseas Bank Ltd. (UOB), eines der größten Finanzinstitute Asiens. UOB ist der erste asiatische Clearingteilnehmer von Eurex Clearing und seit dem 15. Mai 2014 zugelassen. Eine vergleichbare Kooperation mit der koreanischen Börse KRX hat sich erfolgreich entwickelt und verzeichnet seit dem Handelsstart im Jahr 2010 kontinuierlich wachsende Volumina.

Zudem eröffnen sich durch die im März unterzeichnete Vereinbarung über eine strategische Kooperation mit der Bank of China neue Perspektiven für den Ausbau des China-Geschäfts. Beide Gesellschaften werden mit dem Aufbau eines europäischen Offshore-Zentrums für die chinesische Währung Renminbi in Frankfurt am Main die Finanzinfrastruktur entwickeln, die für eine weitere Intensivierung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen erforderlich ist.

Auch im Bereich Marktdaten haben sich Chancen für eine Erweiterung des Asiengeschäfts ergeben: Zum einen konnte im April die Shanghai Stock Exchange als exklusiver Lieferant und Lizenzgeber von Marktdaten der Deutschen Börse in Festlandchina gewonnen werden. Zum anderen hat die Deutsche Börse im August mit der Philippine Stock Exchange eine gemeinsame Absichtserklärung über eine Zusammenarbeit der beiden Börsen im Bereich Marktdaten unterzeichnet.

Sonstige strukturelle Chancen: Vereinheitlichung der EU-weiten Wertpapierabwicklung (TARGET2-Securities)

Im Rahmen des Projekts TARGET2-Securities (T2S) plant die Europäische Zentralbank (EZB) für 2015 eine Harmonisierung der grenzüberschreitenden Wertpapierabwicklung in Zentralbankgeld in Europa. Clearstream hat sich frühzeitig an dieser Initiative beteiligt und erheblich in die Anpassung seiner Systeme an die neue Abwicklungsstruktur investiert. Daraus ergibt sich die Chance, neue Kunden für die Zusatzdienstleistungen von Clearstream zu gewinnen. Erfolge wie die Gewinnung der Deutsche Bank als Kunden für das Clearstream-Sicherheitenmanagement-Angebot für Depotbanken sind darauf mit zurückzuführen.

Zyklische Chancen

Neben den strukturellen Wachstumschancen ergeben sich für die Gruppe Deutsche Börse auch zyklische Chancen.

Zum Ende des dritten Quartals hat sich die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft sowie einer weiteren Zinssenkung der EZB auch die Volatilität auf den Aktien- und Zinsmärkten erhöht. Das hat den Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer erhöht und führte zu einer deutlichen Steigerung der Handelsvolumina an regulierten Märkten, die sich zu Beginn des vierten Quartals nochmals deutlich verstärkte.

Das Unternehmen hat keinen direkten Einfluss auf diese zyklischen Chancen; sie haben aber das Potenzial, die Nettoerlöse und den Konzern-Jahresüberschuss der Gruppe Deutsche Börse erheblich zu steigern.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse im Geschäftsjahr 2014. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Chancen, Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht richtig war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Die Gruppe Deutsche Börse beabsichtigt in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung ihrer Geschäftspolitik. Eine Abweichung von der Prognose, die im [Unternehmensbericht 2013 auf den Seiten 171 bis 182](#) ausführlich beschrieben wurde, ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2014 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2013 dargestellt wurde.

Für den Prognosezeitraum erschwerte die Unsicherheit bezüglich des künftigen Verhaltens der Kapitalmarktteilnehmer eine konkrete Prognose der Ertragslage. Das Unternehmen hatte daher im Rahmen seiner Budgetplanung verschiedene mögliche Szenarien für die Ertragslage 2014 entwickelt und im [Unternehmensbericht](#)

2013 auf den Seiten 178 bis 179 veröffentlicht. Aufgrund der Geschäftsentwicklung der Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 2014 sowie der positiven Entwicklung der Handelsvolumina zu Beginn des vierten Quartals erwartet die Gruppe, Nettoerlöse ungefähr in der Mitte der Prognosebandbreite von 1,9 Mrd. € bis 2,1 Mrd. € zu erzielen. Die operativen Kosten entwickelten sich im Jahresverlauf gemäß Planung, sodass die Gruppe auch hier ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1.050 Mio. € (vor Sonder- sowie Konsolidierungseffekten aufgrund der Akquisitionen von Impendium, Cleartrade Exchange und Citco in Höhe von etwa 15 Mio. €) bestätigt. Wie bereits im Konzern-Zwischenbericht für das erste Quartal erläutert, rechnet das Unternehmen allerdings bei den operativen Kosten mit einem Anstieg der Sondereffekte von ursprünglich 20 Mio. € auf rund 30 Mio. €. Dieser Anstieg steht in Zusammenhang mit der im April 2014 bekannt gegebenen Akquisition von Citco. Aufgrund der Entwicklung ihrer Nettoerlöse und operativen Kosten erwartet die Gruppe, auch bei EBIT und Konzern-Jahresüberschuss ungefähr in der Mitte der jeweiligen Prognosebandbreite zu liegen.

Entwicklung der Finanzlage

Das Unternehmen erwartet, auch künftig einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu generieren; er ist das primäre Finanzierungsinstrument der Gruppe Deutsche Börse. Das Unternehmen plant, im Prognosezeitraum rund 150 Mio. € pro Jahr auf Gruppenebene in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Diese sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Eurex und Clearstream dienen. Die Summe ergibt sich hauptsächlich aus Investitionen in Handelsinfrastruktur und Funktionalitäten im Bereich Risikomanagement.

Generell strebt die Gruppe eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses an. Darüber hinaus setzt sie Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung der Gruppe nicht benötigt werden. Dabei ist der Kapitalbedarf des Unternehmens stets maßgeblich. Dieser hängt ab von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von Anforderungen in Bezug auf das Kredit-Rating, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

	Anhang	30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Umsatzerlöse		570,6	520,8	1.720,8	1.623,8
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft		9,6	8,1	28,4	27,5
Sonstige betriebliche Erträge	4	5,9	3,8	11,9	10,7
Gesamterlöse		586,1	532,7	1.761,1	1.662,0
Volumenabhängige Kosten		-90,2	-74,8	-262,6	-222,7
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)		495,9	457,9	1.498,5	1.439,3
Personalaufwand		-114,2	-100,9	-335,1	-373,5
Abschreibung und Wertminderungsaufwand		-32,8	-30,5	-92,8	-87,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-127,0	-227,7	-348,3	-437,1
Operative Kosten		-274,0	-359,1	-776,2	-898,2
Beteiligungsergebnis		10,6	2,2	75,9	8,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		232,5	101,0	798,2	549,3
Finanzerträge		0,8	1,6	7,8	3,0
Finanzaufwendungen		-14,8	-14,5	-43,1	-59,2
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		218,5	88,1	762,9	493,1
Sonstige Steuern		0,4	-0,3	-0,3	-1,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-52,3	-22,6	-204,3	-127,2
Periodenüberschuss		166,6	65,2	558,3	364,9
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)	8	160,0	61,6	538,3	353,8
davon nicht beherrschende Gesellschafter		6,6	3,6	20,0	11,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	14	0,87	0,33	2,93	1,92
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	14	0,87	0,33	2,92	1,92

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

	Anhang	30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		166,6	65,2	558,3	364,9
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:					
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	8	-32,8	5,8	-56,4	7,1
Latente Steuern		8,8	-1,6	15,2	-1,9
		-24,0	4,2	-41,2	5,2
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:					
Währungsdifferenzen ¹⁾	8	72,5	-31,0	81,5	-23,4
Neubewertung der Cashflow-Hedges		0,7	0,9	2,0	1,4
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		2,6	3,4	2,9	5,2
Latente Steuern	8	-40,5	16,8	-45,0	9,9
		35,3	-9,9	41,4	-6,9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		11,3	-5,7	0,2	-1,7
Gesamtergebnis		177,9	59,5	558,5	363,2
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft		171,3	55,9	538,5	352,1
davon nicht beherrschende Gesellschafter		6,6	3,6	20,0	11,1

1) In den Währungsdifferenzen sind folgende Beträge enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position „Angesammelte Gewinne“ erfasst wurden: für das dritte Quartal zum 30. September 2014 ein Betrag von 0,1 Mio. € (30. September 2013: -1,8 Mio. €) und für das Geschäftsjahr zum 30. September 2014 ein Betrag von 0,4 Mio. € (30. September 2013: -1,3 Mio. €).

Konzernbilanz

zum 30. September 2014

Aktiva

	Anhang	30.09.2014 Mio. €	31.12.2013 Mio. €	30.09.2013 Mio. €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	6			
Software		201,3	178,8	148,9
Geschäfts- oder Firmenwerte		2.165,2	2.042,6	2.061,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		92,8	85,2	99,1
Andere immaterielle Vermögenswerte		945,7	852,1	864,6
		3.405,0	3.158,7	3.173,8
Sachanlagen	6			
Einbauten in Gebäuden		36,5	37,3	38,0
Computerhardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung		56,5	69,9	68,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,1	0,1	0,1
		93,1	107,3	107,0
Finanzanlagen	7			
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		91,5	183,4	178,2
Andere Beteiligungen		161,0	23,9	24,9
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		1.378,7	1.178,3	1.403,6
Sonstige Wertpapiere		25,2	25,6	25,0
Sonstige Ausleihungen		0,4	0,4	0,4
		1.656,8	1.411,6	1.632,1
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		3.678,5	4.058,6	3.382,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte		12,0	11,7	8,3
Latente Steueransprüche		60,3	49,0	53,5
Summe langfristige Vermögenswerte		8.905,7	8.796,9	8.357,3
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		191.643,2	153.546,8	176.140,8
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		13.984,9	9.544,0	12.837,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		359,8	218,8	237,8
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen		0,9	4,1	2,5
Forderungen aus Ertragsteuern ¹⁾		22,9	40,4	32,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		284,4	273,7	240,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,0	35,6	37,3
		206.296,1	163.663,4	189.528,8
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		24.821,3	16.221,7	17.642,0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		707,0	627,9	694,6
Summe kurzfristige Vermögenswerte		231.824,4	180.513,0	207.865,4
Summe Aktiva	11	240.730,1	189.309,9	216.222,7

1) Davon 6,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 8,8 Mio. € und 30. September 2013: 10,6 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG).

Passiva

	Anhang	30.09.2014 Mio. €	31.12.2013 Mio. €	30.09.2013 Mio. €
EIGENKAPITAL	8			
Gezeichnetes Kapital		193,0	193,0	193,0
Kapitalrücklage		1.249,0	1.249,0	1.249,0
Eigene Aktien		-443,0	-446,6	-446,6
Neubewertungsrücklage		-8,2	29,4	24,4
Angesammelte Gewinne		2.201,1	2.011,8	1.894,7
Konzerneigenkapital		3.191,9	3.036,6	2.914,5
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		317,0	231,4	225,7
Summe Eigenkapital		3.508,9	3.268,0	3.140,2
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	143,3	80,2	98,1
Sonstige langfristige Rückstellungen		103,7	113,2	115,4
Latente Steuerschulden		350,7	243,4	257,2
Verzinsliche Verbindlichkeiten		1.418,0	1.521,9	1.528,1
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		3.678,5	4.058,6	3.382,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		10,8	2,6	3,1
Summe langfristige Schulden		5.705,0	6.019,9	5.384,5
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Steuerrückstellungen		229,3	266,8	229,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		96,6	223,6	219,2
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		191.143,2	153.046,8	175.790,8
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft		14.427,6	9.725,3	13.142,7
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1,1	0,1	4,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		192,9	123,7	86,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		2,2	1,9	2,2
Bardepots der Marktteilnehmer		24.821,3	16.221,7	17.642,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		602,0	412,1	581,6
Summe kurzfristige Schulden		231.516,2	180.022,0	207.698,0
Summe Schulden		237.221,2	186.041,9	213.082,5
Summe Passiva	11	240.730,1	189.309,9	216.222,7

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	3. Quartal zum 30.09.		Geschäftsjahr zum 30.09.		Zwölfmonatsperiode zum 30.09.	
		2014 Mio. €	2013 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Periodenüberschuss		166,6	65,2	558,3	364,9	688,6	530,3
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	6	32,8	30,5	92,8	87,6	124,0	116,2
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen		1,7	0,7	-3,2	44,9	-16,0	36,4
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	8	2,1	-7,9	32,9	0,1	34,9	-57,0
Zahlungsströme aus Derivaten		0	0	0	-14,5	-2,0	-14,5
Übrige nicht zahlungswirksame (Erträge)/Aufwendungen		-2,2	-2,4	-42,8	6,2	-35,3	15,6
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		21,5	98,5	-162,1	123,5	-132,6	109,9
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		47,3	6,6	-41,3	33,2	-60,7	-4,8
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden		-25,9	92,5	-127,8	91,2	-76,3	124,5
Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		0,1	-0,6	7,0	-0,9	4,4	-9,8
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		1,1	0,7	1,3	0,7	-0,5	1,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		223,6	185,3	477,2	613,4	661,1	738,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		2,6	11,8	7,2	10,5	21,5	-6,2
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		-0,3	2,1	-3,3	-86,5	-10,6	-35,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		225,9	199,2	481,1	537,4	672,0	696,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-24,3	-25,7	-69,7	-70,6	-98,1	-111,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-7,8	-6,8	-13,6	-15,0	-27,2	-32,1
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		-183,0	-1,3	-316,7	-14,7	-316,8	-19,8
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-1,3	-11,1	-2,5	-30,2	-7,4	-30,2
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	5,2	58,4	5,2	58,4	4,7
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		3,6	0	3,6	0	3,6	21,5
(Nettozunahme)/Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		-257,0	-625,0	352,5	-625,0	285,3	-569,3
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten		0	7,7	92,1	10,0	117,4	372,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-469,8	-657,0	104,1	-740,3	15,2	-363,6

Anhang	3. Quartal zum 30.09.		Geschäftsjahr zum 30.09.		Zwölfmonatsperiode zum 30.09.	
	2014 Mio. €	2013 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	0	0	0	-1,2	0	-100,0
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	2,4	1,9	2,4	1,9	2,4	3,1
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter	-0,4	-0,1	-16,1	-8,3	-16,1	-7,5
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung	0	0	0	-797,8	0	-1.107,0
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung	0	0	0	594,5	0	1.194,5
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-445,0	-555,0	-985,0	-805,0	-1.360,0	-1.100,0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	334,9	429,9	974,7	1.059,8	1.194,7	1.059,8
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	-386,6	-386,5	-386,6	-386,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-108,1	-123,3	-410,6	-342,6	-565,6	-443,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-352,0	-581,1	174,6	-545,5	121,6	-110,5
Einfluss von Währungsdifferenzen	0,1	1,2	0,5	0,3	-1,5	-3,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	470,8	578,7	-56,2	544,0	-1,2	113,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13	118,9	-1,2	118,9	-1,2	-1,2
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	1,5	7,5	2,5	10,6	3,1
Erhaltene Dividenden	6,5	0,9	24,6	12,8	24,7	13,5
Gezahlte Zinsen	-1,2	-0,9	-22,0	-60,9	-50,4	-96,6
Ertragssteuerzahlungen	-43,3	-41,1	-188,5	-76,3	-205,5	-146,3

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

	Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
		30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Gezeichnetes Kapital					
Bilanz zum 1. Januar		193,0	193,0		
Bilanz zum 30. September		193,0	193,0		
Kapitalrücklage					
Bilanz zum 1. Januar		1.249,0	1.249,0		
Bilanz zum 30. September		1.249,0	1.249,0		
Eigene Aktien					
Bilanz zum 1. Januar	8	-446,6	-448,6		
Erwerb eigener Aktien		0	-1,2		
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms		3,6	3,2		
Bilanz zum 30. September		-443,0	-446,6		
Neubewertungsrücklage					
Bilanz zum 1. Januar	8	29,4	14,3		
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-56,4	7,1	-56,4	7,1
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		2,9	5,2	2,9	5,2
Neubewertung der Cashflow-Hedges		2,0	1,4	2,0	1,4
Latente Steuern		13,9	-3,6	13,9	-3,6
Bilanz zum 30. September		-8,2	24,4		
Angesammelte Gewinne					
Bilanz zum 1. Januar	8	2.011,8	1.938,9		
Ausschüttung an Aktionäre		-386,6	-386,5	0	0
Konzern-Periodenüberschuss		538,3	353,8	538,3	353,8
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen		81,3	-23,1	81,5	-23,4
Latente Steuern		-43,7	11,6	-43,7	11,6
Bilanz zum 30. September		2.201,1	1.894,7		
Konzerneigenkapital zum 30. September		3.191,9	2.914,5	538,5	352,1

	Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
		30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Übertrag Konzerneigenkapital		3.191,9	2.914,5	538,5	352,1
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8				
Bilanz zum 1. Januar		231,4	223,0		
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen		65,3	-8,3	0	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften		20,0	11,1	20,0	11,1
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen		0,3	-0,1	0	0
Summe Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 30. September		317,0	225,7	20,0	11,1
Summe zum 30. September		3.508,9	3.140,2	558,5	363,2

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Grundlagen und Methoden

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 30. September 2014 gab es keine verpflichtend anzuwendenden Standards oder Interpretationen mit möglichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden. Entsprechend stimmt der Zwischenabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein. Alle Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Der IASB hat bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts folgende Standards veröffentlicht, die für die Deutsche Börse AG relevant sind, aber noch nicht von der EU anerkannt wurden:

- IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (Mai 2014)
- Änderung der Standards IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Mai 2014)
- Änderung des IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ (Mai 2014)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Juli 2014)
- Änderung des Standards IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (August 2014)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project 2012–2014“ (September 2014)
- Änderung der Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (September 2014)

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand wurde in der Zwischenberichtsperiode anhand eines prognostizierten effektiven Gruppensteuersatzes von 26 Prozent ermittelt. Die in die Ermittlung des Gruppensteuersatzes einbezogenen nominalen Steuersätze betragen zwischen 13 und 45 Prozent. Für steuerliche Verlustvorträge am Ende dieser Zwischenberichtsperiode wurden aktive latente Steueransprüche bilanziert, soweit mit einer Realisierung über die nächsten fünf Steuerperioden zu rechnen ist.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzern-Zwischenlagebericht ergänzt.

Korrektur gemäß IAS 8

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der European Energy Exchange AG (EEX) sowie deren Tochterunternehmen zum 1. Januar 2014 wurden im [Unternehmensbericht 2013 auf Seite 209](#) Finanzanlagen in Höhe von 44,8 Mio. € ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der Finanzanlagen betrug zum Erwerbzeitpunkt 69,0 Mio. €. Durch diese rückwirkende Anpassung ergeben sich die folgenden Veränderungen in der Konzernbilanz. Die Position Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen steigt um 24,2 Mio. €, die Position Geschäfts- oder Firmenwerte sinkt um 15,1 Mio. € und die Position Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter steigt um 9,1 Mio. €. Erfolgswirksame Effekte resultierten daraus nicht.

Die angepassten Buchwerte können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Anpassung der Vorquartalszahlen aufgrund von Korrektur gemäß IAS 8

	01.01.2014		31.03.2014		30.06.2014
	angepasst Mio. €	berichtet Mio. €	angepasst Mio. €	berichtet Mio. €	angepasst Mio. €
Geschäfts- oder Firmenwerte ¹⁾	2.075,9	2.084,0	2.079,5	2.098,0	2.093,5
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	113,0	75,4	99,6	76,2	100,4
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	312,6	311,8	320,9	301,3	310,4

1) Die angepassten Vorquartalszahlen enthalten auch die Effekte aus der nachträglichen Anpassung der Kaufpreisallokation für die European Energy Exchange AG (Anstieg Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10,6 Mio. €, siehe [Erläuterung 2](#)).

2. Konsolidierungskreis

Aufgrund der Tatsache, dass dem von der Eurex Zürich AG gestellten Aufsichtsratsvorsitzenden der European Energy Exchange AG (EEX) seit dem 1. Januar 2014 ein Stichentscheid zusteht, übt die Eurex Zürich AG seither Kontrolle über die EEX aus. Demzufolge wird die EEX mit ihren Tochtergesellschaften seit diesem Tag vollständig in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG einbezogen.

Die Kaufpreisallokation für die EEX wurde zum 30. September 2014 innerhalb des Bewertungszeitraums angepasst. Neben der Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der Finanzanlagen (siehe [Erläuterung 1](#)) erfolgte im dritten Quartal eine revidierte Einschätzung über den beizulegenden Zeitwert der Anteile an der EEX, die die Eurex Zürich AG bereits vor der Erlangung der Kontrolle gehalten hatte. Der bislang angenommene beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 139,4 Mio. € wurde um 10,6 Mio. € auf 150,0 Mio. € erhöht. Der daraus resultierende Ertrag in Höhe von 10,6 Mio. € wird im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt erwartete Synergien im Bereich der Nutzung einheitlicher IT-Systeme, der Produktentwicklung und der allgemeinen Verwaltung sowie einer verbesserten Markteffizienz wider. Die angepassten Vorquartalszahlen sowie die angepasste Kaufpreisallokation sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Anpassung der Vorquartalszahlen aufgrund der Neueinschätzung zur übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX¹⁾

	Geschäftsjahr zum		Geschäftsjahr zum	
	berichtet Mio. €	31.03.2014 angepasst Mio. €	berichtet Mio. €	30.06.2014 angepasst Mio. €
Beteiligungsergebnis	63,5	74,1	65,3	75,9
Periodenüberschuss	227,3	237,9	391,7	402,3
Konzern-Periodenüberschuss	219,0	229,6	378,3	388,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	1,19	1,25	2,06	2,11
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	1,19	1,25	2,05	2,11

1) In der Berichterstattung zum Zwischenabschluss Q3/2014 wird der Effekt aus der rückwirkenden Anpassung der übertragenen Gegenleistung in den Erläuterungen zu den Zahlen für das dritte Quartal 2014 erklärt.

Geschäfts- oder Firmenwert aus der Übernahme der Beherrschung an der European Energy Exchange AG zum 1. Januar 2014

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 01.01.2014 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Beizulegender Zeitwert der vor Erlangung der Beherrschung gehaltenen Anteile an der European Energy Exchange AG	150,0
Erworbene Bankguthaben	-61,5
Summe Gegenleistung	88,5
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	69,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12,9
Finanzanlagen	69,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,4
Latente Steueransprüche	4,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	83,9
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-23,8
Sonstige langfristige Schulden	-1,1
Sonstige kurzfristige Schulden	-80,6
Neubewertung des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter	-81,1
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	55,2
Geschäfts- oder Firmenwert (steuerlich nicht abzugsfähig)	33,3

Mit Wirkung zum 10. Januar 2014 erwarb die Deutsche Börse AG zum Kaufpreis von 3,2 Mio. £ zuzüglich einer umsatzabhängigen Kaufpreiskomponente mit einem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 5,2 Mio. £ einen Anteil von 100 Prozent an der Impendium Systems Ltd. mit Sitz in London, Großbritannien. Da die Deutsche Börse AG der alleinige Anteilseigner ist, wird von einem beherrschenden Einfluss im Sinne von IFRS 10 ausgegangen. Die Tochtergesellschaft wird seit dem ersten Quartal 2014 voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Seit dem Vollzug des Fusionsvertrags zwischen der Direct Edge Holdings, LLC und der BATS Global Markets, Inc. am 31. Januar 2014 wird die ehemalige Direct Edge Holdings, LLC nicht mehr als assoziiertes Unternehmen bilanziert. Auf den Rechtsnachfolger BATS Global Markets, Inc. besteht kein maßgeblicher Einfluss.

Am 10. Februar 2014 erwarb die Deutsche Börse AG 15 Prozent an der Bondcube Limited, registriert in England und Wales, Großbritannien. Am 31. Juli 2014 wurden weitere 15 Prozent der Anteile der Bondcube Limited erworben. Die Ausübungspreise für die beiden Tranchen betragen jeweils 1,0 Mio. £. Die Deutsche Börse AG kann derzeit nur gemeinsam mit den Unternehmensgründern Beherrschung über die Bondcube Limited ausüben, sodass die Gesellschaft gemäß IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft wurde und nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Zum Ausbau ihrer Hedgefondsdienstleistungen für Finanzinstitute hat die Clearstream International S.A., Luxemburg, am 16. April 2014 einen Vertrag über den vollständigen Erwerb der Anteile an der Clearstream Global Securities Services Ltd., Cork, Irland, (CGSS, bis 3. Oktober 2014 Citco Global Securities Services Ltd., Cork) sowie weiterer immaterieller Vermögenswerte unterzeichnet. Der Gesamtkaufpreis für die erworbenen Vermögenswerte einschließlich der Beteiligung an der CGSS beläuft sich auf rund 47 Mio. €. Da zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Zwischenberichts für das dritte Quartal 2014 die Kaufpreisallokation noch nicht erfolgt ist, können alle weiteren in IFRS 3 geforderten Angaben nicht

gemacht werden. Mit Wirkung zum 3. Oktober 2014 erlangte die Clearstream International S.A. einen beherrschenden Einfluss über das 100-prozentige Tochterunternehmen im Sinne des IFRS 10. Die Gesellschaft wird seither voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 1. Juli 2014 erwarb die Infobolsa S.A., Madrid, Spanien, zu einem Kaufpreis von 0,5 Mio. € einen zusätzlichen Anteil von 19 Prozent an der Open Finance, S.L., Madrid, Spanien, und steigerte dadurch ihren Beteiligungsanteil auf insgesamt 81 Prozent. Da die Infobolsa S.A. alle Anforderungen des IFRS 10.7 kumulativ erfüllt, wird die Open Finance, S.L. voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 30. Juli 2014 veräußerte Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, Deutschland, ihren Anteil von 25,01 Prozent an der ID's SAS, Paris, Frankreich.

3. Saisonale Einflüsse und Bewertung

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2014 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	30.09.2013 Mio. €
Erträge aus Währungsumrechnung	2,1	-1,2	2,1	0
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	0,4	0	1,3	0
Mieterträge aus Untervermietung	0,3	0,1	0,6	0,4
Erträge aus Geschäftsbesorgung	0	0	0,1	0,5
Übrige	3,1	4,9	7,8	9,8
Summe	5,9	3,8	11,9	10,7

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen u. a. Kooperations- und Schulungserlöse sowie Bewertungskorrekturen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	30.09.2014	3. Quartal zum	30.09.2014	Geschäftsjahr zum
	Mio. €	30.09.2013	Mio. €	30.09.2013
		Mio. €		Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung ¹⁾	53,3	38,6	126,9	111,1
EDV-Kosten	21,8	19,6	67,3	60,3
Raumkosten	18,6	19,3	53,1	55,8
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	9,4	8,0	33,2	25,3
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	5,8	4,4	16,1	13,3
Werbe- und Marketingkosten	8,1	7,6	15,4	15,1
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	5,0	2,5	11,0	8,9
Personalnebenkosten und freiwillige soziale Leistungen	0,8	2,8	9,0	7,8
Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	1,8	2,0	4,1	6,1
Vergütung des Aufsichtsrats	0,7	1,4	3,7	3,4
Kosten im Zusammenhang mit dem Vergleich mit der OFAC	0,2	114,8	0,2	118,8
Übrige	1,5	6,7	8,3	11,2
Summe	127,0	227,7	348,3	437,1

1) Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit dem Vergleich mit der OFAC

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Zum 30. September 2014 beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte auf 3.405,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 3.158,7 Mio. €). Dieser Posten enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.165,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.042,6 Mio. €), andere immaterielle Vermögenswerte (Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen) in Höhe von 945,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 852,1 Mio. €), selbst erstellte Software in Höhe von 179,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 157,7 Mio. €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 92,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 85,2 Mio. €).

Demgemäß ergaben sich zum 30. September 2014 Anstiege bei den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 122,6 Mio. €, bei den anderen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 93,6 Mio. € und bei der selbsterstellten Software in Höhe von 21,5 Mio. €.

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der European Energy Exchange AG (33,3 Mio. €) sowie auf Währungseffekte von 79,5 Mio. € zurückzuführen. Der Anstieg bei den anderen immateriellen Vermögenswerten ist hauptsächlich durch die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der European Energy Exchange AG in Höhe von 74,8 Mio. € sowie einen Währungseffekt in Höhe von 33,9 Mio. € begründet. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 16,2 Mio. €. Der Zugang bei selbst erstellter Software betrifft im Wesentlichen die Entwicklung des Portfolio-Risikomanagementsystems (Eurex Clearing Prisma) des Segments Eurex.

Der Bestand an Sachanlagen belief sich zum 30. September 2014 auf 93,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 107,3 Mio. €). Der Rückgang in Höhe von 14,2 Mio. € resultiert vor allem aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 29,9 Mio. €. Dem stehen die Zugänge der Sachanlagen in Höhe von 13,5 Mio. € gegenüber.

7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 1.656,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.411,6 Mio. €). Der Anstieg betrifft mit 200,4 Mio. € im Wesentlichen die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft.

Aufgrund des Wegfalls eines Hauptkunden erfolgte im dritten Quartal 2014 eine außerplanmäßige Abschreibung auf das assoziierte Unternehmen Zimory GmbH in Höhe von 3,9 Mio. €. Der erzielbare Betrag, der auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde, betrug 3,2 Mio. €. Die Ermittlung des Wertes erfolgte unter Zugrundelegung von Substanzwerten (Inputfaktoren der Ebene 3). Die Wertminderung wurde im Beteiligungsergebnis erfasst und ist dem Segment Eurex zuzuordnen.

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im laufenden Geschäftsjahr 2014 um 240,9 Mio. € auf 3.508,9 Mio. € (31. Dezember 2013: 3.268,0 Mio. €) gestiegen. Verantwortlich dafür waren im Wesentlichen der Konzernperiodenüberschuss in Höhe von 538,3 Mio. € sowie die von der Deutsche Börse AG ausgeschüttete Dividende in Höhe von 386,6 Mio. €.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden eigene Aktien im Gegenwert von 3,6 Mio. € abgegeben, was zu einer geringfügigen Erhöhung des Eigenkapitals führte.

Der Rückgang der Neubewertungsrücklage in Höhe von 37,6 Mio. € ist überwiegend auf die Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen aufgrund des rückläufigen Rechnungszinses zurückzuführen.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen und die damit verbundenen latenten Steuern wirkten sich mit insgesamt 37,8 Mio. € ebenfalls positiv auf die Veränderung des Eigenkapitals aus.

Der Anstieg des Ausgleichspostens für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ist in Höhe von 81,2 Mio. € auf die Erstkonsolidierung der European Energy Exchange AG zurückzuführen. Während die von den jeweiligen Tochtergesellschaften erzielten Gewinne zu einer Erhöhung des Ausgleichspostens von 20,0 Mio. € führten, reduzierten die ebenfalls von diesen Gesellschaften ausgeschütteten Dividenden den Ausgleichsposten um 15,7 Mio. €.

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 bewertet. Zum 30. September 2014 betrug der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg 2,4 Prozent (31. Dezember 2013: 3,4 Prozent; 30. September 2013: 3,6 Prozent), in der Schweiz wurde ein gegenüber dem Jahresende 2013 unveränderter Rechnungszins von 2,0 Prozent (30. September 2013: 2,0 Prozent) zugrunde gelegt.

10. Verbindlichkeiten

Der Rückgang der verzinslichen Verbindlichkeiten von 1.521,9 Mio. € zum 31. Dezember 2013 auf 1.418,0 Mio. € zum 30. September 2014 ist im Wesentlichen auf die Umgliederung einer US-Dollar-Schuldverschreibung in die Position „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ zurückzuführen. Der Buchwert des Teils, der innerhalb der nächsten zwölf Monate zur Rückzahlung ansteht, beträgt 134,0 Mio. €.

11. Bilanzsumme

Der Rückgang der Konzern-Bilanzsumme um 29,6 Mrd. € auf 240,7 Mrd. € zum 30. September 2014 (30. Juni 2014: 270,3 Mrd. €) wird überwiegend durch die Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Bardepots der Marktteilnehmer bestimmt. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

12. Fair Value-Hierarchie

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus Preisen abgeleitet, beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Zum 30. September 2014 sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2014 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	3.678,5	3.678,5	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	191.643,2	191.643,2	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	44,7	0	44,7	0
Summe	195.366,4	195.321,7	44,7	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	4,6	0	0	4,6
Summe	4,6	0	0	4,6
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	24,4	24,4	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.378,7	1.378,7	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	567,0	567,0	0	0
Summe	1.970,1	1.970,1	0	0
Summe Vermögenswerte	197.341,1	197.291,8	44,7	4,6
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	3.678,5	3.678,5	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	191.143,2	191.143,2	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,6	0	0	7,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6,7	0	0	6,7
Summe Verbindlichkeiten	194.836,0	194.821,7	0	14,3

Zum 30. September 2013 waren die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2013 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	3.382,6	3.382,6	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	176.140,8	176.140,8	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	0,2	0	0,2	0
Summe	179.523,6	179.523,4	0,2	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	5,3	0	5,3	0
Summe	5,3	0	5,3	0
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	24,3	24,3	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.403,6	1.403,6	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	85,9	85,9	0	0
Summe	1.513,8	1.513,8	0	0
Summe Vermögenswerte	181.042,7	181.037,2	5,5	0
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	3.382,6	3.382,6	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	175.790,8	175.790,8	0	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	20,7	0	20,7	0
Summe Verbindlichkeiten	179.194,1	179.173,4	20,7	0

Im zweiten Quartal 2014 gab es Übertragungen von 4,6 Mio. € in den „Anderen Beteiligungen“ zwischen den Ebenen 2 und 3, da keine Eingangsparameter für die Ebene 2 beobachtbar waren. Im dritten Quartal gab es keine weiteren Übertragungen.

Die zum 30. September 2014 in den Ebenen 2 und 3 aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden wie folgt bewertet:

- Die in Ebene 2 aufgeführten Derivate enthalten Devisentermingeschäfte. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit.
- Die der Ebene 2 zugeordneten Beteiligungen werden auf Grundlage aktueller, vergleichbarer Markttransaktionen bewertet.

- Der Ebene 3 sind zum einen wie zum Jahresbeginn derivative Finanzinstrumente eines Incentive-Programms in Höhe von –5,8 Mio. € zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden regelmäßig zu den Quartalsstichtagen unter Anwendung eines internen Modells ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ergebnisse aus der Folgebewertung werden in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Zum Stichtag 30. September 2014 ergaben sich hieraus ergebniswirksame Effekte in Höhe von 0,3 Mio. €. Das Modell berücksichtigt die Kriterien, die der bedingten Rückzahlung des von der Eurex Clearing AG gewährten Zuschusses zugrunde liegen. Die Kriterien umfassen insbesondere nicht finanzielle Indikatoren wie die erwartete Anzahl der Kunden in einem spezifischen Marktsegment sowie erwartete Handelsvolumina. Sie werden kontinuierlich im Hinblick auf eventuell notwendige Anpassungen untersucht, hierzu werden auch Informationen von Kunden herangezogen. Da es sich um ein internes Modell handelt, können die Parameter im Erfüllungszeitpunkt abweichen, allerdings wird das derivative Finanzinstrument einen Wert von –8,0 Mio. € nicht überschreiten. Dieser Wert ergibt sich, wenn alle Begünstigten des Incentive-Programms die Bedingungen erfüllen und eine Rückzahlung des Zuschusses insoweit nicht mehr in Betracht kommt. Zum anderen sind der Ebene 3 zum Stichtag 30. September 2014 umsatzabhängige Kaufpreiskomponenten, aus Unternehmenserwerben zugeordnet. Die Bewertung dieser umsatzabhängigen Kaufpreiskomponenten erfolgt auf Basis interner Discounted Cashflow-Modelle, welche die erwarteten zukünftigen Zahlungsverpflichtungen mit risikoadäquaten Zinssätzen auf den Bewertungsstichtag diskontieren. Die Folgebewertung wird regelmäßig zu den Quartalsstichtagen durchgeführt und in den Positionen „Finanzerträge/-aufwendungen“ erfasst. Im zweiten Quartal 2014 ergab sich hieraus ein ergebniswirksamer Effekt von –0,2 Mio. €. Im dritten Quartal 2014 ergaben sich keine weiteren ergebniswirksamen Effekte.
- Im Zuge der Übertragungen von Ebene 2 auf Ebene 3 wurden der Ebene 3 im zweiten Quartal weitere 4,6 Mio. € aus den „Anderen Beteiligungen“ zugeordnet, welche nach einem internen Modell jährlich neu bewertet werden. Bis zum Bilanzstichtag 30. September 2014 ergaben sich hieraus keine ergebniswirksamen Effekte.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden wie folgt ermittelt:

Die in den Positionen „Verzinsliche Verbindlichkeiten“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.660,9 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.551,8 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus den Notierungen der Anleihen bzw. als Barwert der mit den Privatplatzierungen zusammenhängenden Cashflows auf Basis der Marktparameter.

Für die nachfolgenden Positionen stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Näherung für den beizulegenden Zeitwert dar:

- Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert grundsätzlich nicht verlässlich kontinuierlich bestimmt werden kann, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden und die zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorliegender Wertminderungen bilanziert werden
- Sonstige Ausleihungen, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden
- Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie kurzfristige Forderungen aus dem Bankgeschäft, soweit sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung
- Kassenbestand und sonstige Bankguthaben
- Bardepots der Marktteilnehmer
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Erläuterungen

13. Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	30.09.2014 Mio. €	01.01.2014 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	24.821,3	16.221,7
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	707,0	627,9
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten (saldiert)	500,0	500,0
abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1,1	-0,1
	26.027,2	17.349,5
Überleitung zum Finanzmittelbestand		
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	13.984,9	9.544,0
abzüglich Kredite an Banken und Kunden mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-182,4	-692,1
abzüglich Schuldinstrumente, die zur Veräußerung verfügbar sind	-461,9	-310,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	-14.427,6	-9.725,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer	-24.821,3	-16.221,7
	-25.908,3	-17.405,7
Finanzmittelbestand	118,9	-56,2

14. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen des Aktientantiemeprogramms (ATP) erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle ATP-Tranchen, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Zum 30. September 2014 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Anpassung des Ausübungspreises nach IAS 33 ¹⁾ €	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 30.09.2014	Durchschnittskurs für die Periode ²⁾ €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 30.09.2014
2012 ³⁾	0	4,90	58.208	55,89	53.105
2013 ³⁾	0	29,88	64.943	55,89	30.223
2014 ³⁾	0	37,66	72.525	55,89	23.656

1) Nach IAS 33.47 (a) müssen bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen der Ausgabe- sowie der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter und Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption oder einer anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zu liefern bzw. zu erbringen sind.

2) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des Aktiantienemiprogramms für leitende Angestellte. Die Anzahl der Aktienbezugsrechte der Tranche 2014 kann sich im Vergleich zu der am Bilanzstichtag angegebenen Anzahl noch ändern, da die Bezugsrechte erst im Geschäftsjahr 2015 gewährt werden.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranchen 2012 bis 2014 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 30. September 2014 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	30.09.2014	3. Quartal zum 30.09.2013	30.09.2014	Geschäftsjahr zum 30.09.2013
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	184.115.457	184.051.513	184.115.657	184.078.674
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	184.186.855	184.115.657	184.186.855	184.115.657
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	184.186.855	184.115.547	184.139.611	184.073.192
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	110.512	20.156 ¹⁾	106.984	13.131 ¹⁾
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	184.297.367	184.135.703	184.246.595	184.086.323
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	160,0	61,6	538,3	353,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,87	0,33	2,93	1,92
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,87	0,33	2,92	1,92

1) Angepasst um die Tranchen, für die der Beschluss zur Erfüllung durch Barausgleich erfolgte.

Zum 30. September 2014 wurden 4.429 Bezugsrechte von der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der potenziell verwässernden Aktien ausgeschlossen, da ihre Auswirkungen im Geschäftsjahr bis zum Berichtsstichtag nicht verwässernd sind.

15. Segmentberichterstattung

Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Externe Umsatzerlöse				
Eurex	226,5	194,0	686,7	649,0
Xetra	44,1	44,7	136,9	127,9
Clearstream	205,5	190,7	611,2	570,8
Market Data + Services	94,5	91,4	286,0	276,1
Summe externe Umsatzerlöse	570,6	520,8	1.720,8	1.623,8
Interne Umsatzerlöse				
Clearstream	2,3	1,2	5,7	3,8
Market Data + Services	7,4	6,0	22,5	20,2
Summe interne Umsatzerlöse	9,7	7,2	28,2	24,0

Nettozinsenerträge aus dem Bankgeschäft

	30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Bruttozinsenerträge	8,7	9,7	32,2	33,6
Zinsaufwendungen	0,9	-1,6	-3,8	-6,1
Summe	9,6	8,1	28,4	27,5

Nettoerlöse

	30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Eurex	190,5	168,9	580,6	568,7
Xetra	37,8	39,7	118,6	113,8
Clearstream	175,1	160,0	517,8	484,4
Market Data + Services	92,5	89,3	281,5	272,4
Summe	495,9	457,9	1.498,5	1.439,3

Operative Kosten

	30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2013 Mio. €
Eurex	114,1	92,1	314,3	286,0
Xetra	17,0	18,8	51,3	68,1
Clearstream	91,1	199,9	264,7	396,6
Market Data + Services	51,8	48,3	145,9	147,5
Summe	274,0	359,1	776,2	898,2

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2014 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	30.09.2013 Mio. €
Eurex	86,9	77,7	341,8	287,2
Xetra	20,9	22,2	67,7	49,5
Clearstream	84,1	-39,9	253,1	87,7
Market Data + Services	40,6	41,0	135,6	124,9
Summe	232,5	101,0	798,2	549,3

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30.09.2014 Mio. €	30.09.2013 Mio. €	30.09.2014 Mio. €	30.09.2013 Mio. €
Eurex	15,3	14,9	39,0	37,0
Xetra	0,2	0,9	0,6	1,9
Clearstream	14,1	16,5	40,1	44,6
Market Data + Services	2,5	0,2	3,6	2,1
Summe	32,1	32,5	83,3	85,6

16. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Aus den verzinslichen Verbindlichkeiten (Ausweis unter den Positionen „Verzinsliche Verbindlichkeiten“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“) ergaben sich zum 30. September 2014 folgende zukünftig erwartete Zahlungsverpflichtungen:

Zukünftig erwartete Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten

	Erwartete Zahlungsverpflichtungen ¹⁾ 30.09.2014 Mio. €
Bis 1 Jahr	176,3
1 bis 5 Jahre	884,5
Länger als 5 Jahre	709,5
Summe	1.770,3

1) Die erwarteten Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar wurden mit dem jeweiligen Devisenterminkurs in Euro umgerechnet.

Sonstige Risiken

CBOE vs. ISE

Am 12. November 2012 reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein (die „CBOE-Patentklage“). In der CBOE-Patentklage fordert die CBOE Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker-spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf Antrag der ISE ruht das Verfahren seit kurzem, bis über bestimmte Anträge, die die ISE beim U.S. Patent and Trademark Office (USPTO, US-Patentbehörde) eingereicht und mit denen sie die Annullierung der Patente der CBOE beantragt hat, entschieden worden ist. Diese Anträge werden derzeit vom USPTO geprüft und analysiert, wobei sich das USPTO bereits dahingehend geäußert hat, dass alle drei CBOE-Patente seiner Ansicht nach mit großer Wahrscheinlichkeit aus verschiedenen Gründen ungültig sind. Die ISE erwartet eine finale Entscheidung über die Anträge im vierten Quartal 2014 und im ersten Quartal 2015.

Peterson vs. Clearstream Banking S.A., Citibank NA et al. („Peterson I“) und Heiser vs. Clearstream Banking S.A.

In ihrem Unternehmensbericht 2012 informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. (Clearstream) bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen Clearstream in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen Clearstream und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen Clearstream eingestellt.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Bank Markazi hat angekündigt, nunmehr Revision vor dem obersten Bundesgericht einzulegen. Sobald ein entsprechendes Verfahren abgeschlossen ist und wenn die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, abgeschlossen.

Peterson vs. Clearstream Banking S.A. („Peterson II“)

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des Peterson I-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf bestimmte eingefrorene Vermögenswerte, die die Clearstream Banking S.A. (Clearstream) als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren einschließlich Clearstream haben Klageabweisung beantragt. Am 19. September 2014 erfolgte eine Anhörung vor dem US-Gericht, in der diese Anträge erörtert wurden. Das US-Gericht befindet sich derzeit in der Entscheidungsfindung.

Strafrechtliche Ermittlungen gegen die Clearstream Banking S.A.

Die Clearstream Banking S.A. (Clearstream) wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen Clearstream ein Ermittlungsverfahren wegen Clearstreams Geschäftstätigkeit mit Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Clearstream kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Auseinandersetzung zwischen der MBB Clean Energy AG und Investoren

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in dieser Angelegenheit besteht vorrangig darin, die Globalurkunde in ihrem System als nationaler Zentralverwahrer akzeptiert zu haben. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. MBB, die zuständige Zahlstelle und die Clearstream Banking AG haben sich darauf geeinigt, dass die Anleihe durch eine Globalurkunde mit einer neuen ISIN für sog. berechnete Anleger ersetzt wird.

Zusätzlich zu den oben und in früheren Veröffentlichungen erwähnten Sachverhalten ist die Gruppe Deutsche Börse von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe Deutsche Börse keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe Deutsche Börse kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Finanzzahlen erheblich beeinträchtigen wird.

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerrückstellung gebildet. Die Gruppe Deutsche Börse überprüft kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerrückstellungen erfüllt sind.

17. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum 30.09.		Geschäftsjahr zum 30.09.		30.09.2014	30.09.2013
	2014	2013	2014	2013		
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Indexium AG	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1 ¹⁾	0
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Digital Vega FX Ltd.	0	0	0	0	0,4	0,2
Betrieb der Handels- und Clearingsoftware durch die Deutsche Börse AG für die European Energy Exchange AG und verbundene Unternehmen ²⁾	k.A.	2,1	k.A.	6,2	k.A.	0,7
IT-Dienstleistungen und Bereitstellung der Infrastruktur durch die International Securities Exchange, LLC für die Direct Edge Holdings, LLC ³⁾	k.A.	0,1	k.A.	0,5	k.A.	0,2
Entwicklung und Betrieb des Systems Link Up Converter durch die Clearstream Services S.A. für die Link-Up Capital Markets, S.L. ⁴⁾	k.A.	0,4	k.A.	1,0	k.A.	0,2
Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Goldverwahrung zwischen der Clearstream Banking AG und der Deutsche Börse Commodities GmbH	-0,9	-1,0	-2,5	-3,3	-0,3	-0,3
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks sowie Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die Deutsche Börse AG	-2,0 ⁵⁾	-0,3	-3,0 ⁵⁾	-1,8	-1,8 ⁵⁾	-2,0
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks sowie Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die STOXX Ltd.	-1,7 ⁶⁾	-1,7	-3,4 ⁶⁾	-3,4	-1,8 ⁶⁾	-0,6
Betrieb und Entwicklung von Xontro durch die Deutsche Börse AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH ⁷⁾	1,3	1,3	4,0	3,9	0,4	0,4
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH für die Deutsche Börse AG ⁷⁾	-0,3	-0,6	-0,7	-1,4	0	0
Bereitstellung von IT-Services im Bereich Cloud Computing Capacity Trading durch die Deutsche Börse AG für die Deutsche Börse Cloud Exchange AG	0,1	k.A.	0,4	k.A.	0	k.A.
Betriebs- und Handelsgenehmigung der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank von der Deutsche Börse AG	0,4	k.A.	1,1	k.A.	0,1	k.A.
Erbringung von Geschäftsbesorgungsdienstleistungen und Weiterbelastung von Projektkosten zum Market Coupling der European Energy Exchange AG und verbundenen Unternehmen für die EPEX Spot SE ⁸⁾	1,2	k.A.	2,4	k.A.	0,3	k.A.
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	0,1	0

1) Ausstehender Saldo nach den vorgenommenen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € auf das von der Deutsche Börse AG an die Indexium AG gewährte Darlehen.

2) Die European Energy Exchange AG wird seit 1. Januar 2014 voll in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG einbezogen.

3) Seit dem Vollzug des Fusionsvertrags zwischen der Direct Edge Holdings, LLC und der BATS Global Markets, Inc. am 31. Januar 2014 kann der maßgebliche Einfluss auf die Direct Edge Holdings, LLC nicht mehr ausgeübt werden; folglich wird die BATS Global Markets, Inc. nicht als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

4) Anteile an Link-up Capital Markets, S.L. wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 veräußert.

5) Davon Rückstellung für Entwicklungskosten in Höhe von 1,8 Mio. €

6) Davon Rückstellungen für Entwicklungskosten in Höhe von 1,8 Mio. €

7) Die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH ist seit 1. Juli 2013 assoziiert.

8) Seit der Vollkonsolidierung der European Energy Exchange AG am 1. Januar 2014 wird die EPEX Spot SE als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und als nahe stehend betrachtet.

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe Deutsche Börse zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2014 hat die International Securities Exchange, LLC, New York, USA (ISE, LLC) mit der Mayer Brown LLP, Washington, USA einen Vertrag über den Bezug von Beratungsdienstleistungen abgeschlossen, wobei eine Person in Schlüsselposition bei Mayer Brown LLP gleichzeitig ein Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG ist. Wesentlicher Inhalt dieses Vertrages umfasst die Beratung der ISE, LLC bei rechtlichen Fragestellungen. Der Vertrag ist auf ein Jahr befristet. Im dritten Quartal 2014 hat die ISE, LLC Zahlungen in Gesamthöhe von 10 T US\$ für den Bezug dieser Beratungsdienstleistungen an die Mayer Brown LLP geleistet.

18. Mitarbeiter

Mitarbeiter

	30.09.2014	3. Quartal zum 30.09.2013	30.09.2014	Geschäftsjahr zum 30.09.2013
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	4.132	3.750	4.077	3.738
Am Bilanzstichtag beschäftigt	4.161	3.759	4.161	3.759

Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus Konsolidierungskreisänderungen (hauptsächlich EEX mit 205 Mitarbeitern). Da im Rahmen strategisch wichtiger Projekte neue Stellen geschaffen wurden, hat sich die Zahl der Beschäftigten zum Bilanzstichtag um weitere 90 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal erhöht.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.858 Mitarbeiter (Q3/2013: 3.506).

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Oktober 2014 gab die European Energy Exchange AG bekannt, dass sie zum 1. Januar 2015 Mehrheitsaktionär der Powernext S.A. (Powernext) wird. Die EEX wird zukünftig 55,8 Prozent der Anteile an Powernext halten. Die notwendige Genehmigung der Transaktion durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden ist bereits erteilt worden.

Die Transaktion wird durch einen Anteilstausch realisiert. Aktuell hält die EEX 50 Prozent der Anteile an der EPEX SPOT SE. Die EEX überträgt Anteile in Höhe von 36,7 Prozent an HGRT, ein Konsortium aus den Übertragungsnetzbetreibern RTE, Elia und TenneT. Im Gegenzug erhält sie den Anteil, den HGRT aktuell an Powernext hält. In diesem Zusammenhang wird die EEX indirekt auch Mehrheitsaktionär der EPEX SPOT SE.

Einhergehend mit diesem Schritt werden alle Erdgasaktivitäten der EEX-Gruppe zukünftig innerhalb der Powernext gebündelt.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG hat in seiner Sitzung vom 27. Oktober 2014 die Nachfolge für den Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Börse AG, Dr. Reto Francioni, beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Danach wird Herr Dr. Francioni aus dem Vorstand am 31. Mai 2015 nach der Hauptversammlung der Deutsche Börse AG, die für den 13. Mai 2015 geplant ist, ausscheiden und den Vorstandsvorsitz an seinen designierten Nachfolger Herrn Carsten Kengeter mit Wirkung zum 1. Juni 2015 übergeben.

Der derzeitige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Herr Andreas Preuß, wird sein Mandat bis 31. Mai 2018 verlängern und der Deutsche Börse AG weiterhin in seinem bisherigen Verantwortungsbereich zur Verfügung stehen.

Frankfurt am Main, den 27. Oktober 2014

Deutsche Börse AG
Der Vorstand

Reto Francioni

Andreas Preuß

Gregor Pottmeyer

Hauke Stars

Jeffrey Tessler

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

www.deutsche-boerse.com/ir

Veröffentlichungstermin

27. Oktober 2014

Publikationsservice

Den Unternehmensbericht 2013 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Verzeichnis der eingetragenen Marken

DAX[®], Eurex[®], Eurex Clearing Prisma[®], Eurex Repo[®], GC Pooling[®], Xetra[®], Xetra-Gold[®] und XTF[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50[®] und STOXX[®] sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.

KOSPI ist eine eingetragene Marke der Korea Exchange, Inc.

Taiwan Futures Exchange und TAIFEX sind eingetragene Marken der Taiwan Futures Exchange Corporation.

TAIEX ist eine eingetragene Marke der Taiwan Stock Exchange Corporation.

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Bestellnummer 1005-4533

Finanzkalender

28. April 2014
Zwischenbericht für das 1. Quartal 2014

15. Mai 2014
Hauptversammlung

3. Juni 2014
Investor Day

24. Juli 2014
Halbjahresfinanzbericht

27. Oktober 2014
Zwischenbericht für das 3. Quartal 2014